

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 46.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 7. April, 1898.

Nummer 24.

Offener Brief!

In dem Rundschreiben des Bruders Präsident Miermann ist sehr viel enthalten und von der Erklärung dieser Fragen hängt das Gelingen dieses Unternehmens ab. Um nun in diesen Fragen verständlich zu sein und einmütig handeln zu können, ersuche ich die Herren sich am Sonntag den 17ten April, Uhr Nachmittags, in der Halle der „Central-Loge“ No. 45 zu Neu Braunfels, Texas, einzufinden.

Jede Loge (resp. Delegation) wird ersucht, sich so zahlreich wie möglich an dieser Versammlung zu beteiligen, damit alle Fragen genau beraten werden und wir einen einmütigen Plan der Handlung ausarbeiten können.

Zahlreicher Beteiligung entgegen sehend, bleibe ich, H. v. L. und T.,

Frisch Kraft,
St. G. Präsi.

Ausland.

Berlin, 2. April. In amtlichen Kreisen wird die spanisch-amerikanische Krise als ein wesentlicher Umwandlung zu Gunsten der Vereinigten Staaten betrachtet. Das ist teilweise auf die Haltung des Präsidenten McKinley und der konservativen Partei zurückzuführen, in der der amerikanische Gesandte Stewart Woodford die Verhandlungen in Madrid geführt hat und teilweise auf den seitlich unprovokierten Angriff einer Flotte von Jungeronen auf die deutschen Kolonialstationen im Trinidad Distrikt der Provinz Santa Clara am 18. März und Ermordung von 4 Personen bei jener Gelegenheit. Der Angriff hat Deutschland gereizt, das Spanien nicht einmal im Falle der spanisch-amerikanischen Krise die Schwächheit und wenn dieselbe nicht geschähe, so soll ein deutsches Kriegsschiff nach Havana gesandt werden. Der spanische Vizekonsul Senor Mendez Vigo hatte heute eine lange Unterredung mit dem deutschen Staatssekretär Freiherrn von Bülow, der ihm die Ueberzeugung beibrachte, daß Deutschland volle Unterstützung und eine Entschädigung für die zerstörte Eigentümern sowie den Verlust von Menschenleben verlange.

Dem Vizekonsul wurde ferner mitgeteilt, daß Deutschland, falls die Entschädigung nicht bald eintrifft, selbst handeln, aber keinesfalls verlangen und die Schuldigen strafen werde. Der Vizekonsul hat dem Reichskanzler bereits Bescheid gegeben, in der Richtung nach Cuba erhalten. Der spanische Vizekonsul Senor Mendez Vigo hatte heute eine lange Unterredung mit dem deutschen Staatssekretär Freiherrn von Bülow, der ihm die Ueberzeugung beibrachte, daß Deutschland volle Unterstützung und eine Entschädigung für die zerstörte Eigentümern sowie den Verlust von Menschenleben verlange.

Inland.

Schreckliche Katastrophe in Shawneetown.

Das etwa 2000 Einwohner zählende Städtchen Shawneetown in Gallatin Co., Illinois, am Ohio-Strom, ist in Folge eines Dammbrechens teilweise zerstört worden. Die Zahl der in den Fluten Ertrunkenen ist noch nicht genau festgestellt. Zuerst wurde sie auf 200 angegeben.

Bitten um Hilfe.

Evansville, Indiana, 4. April. Mayor Corney von Shawneetown appellirte heute Morgen an den Kongreß um Hilfe für die so schwer heimgegriffene Stadt. Legtere sei völlig zerstört und es seien nicht genug Nahrungsmittel für eine einzige Woche vorhanden. 300 Personen seien ertrunken, alle Vorräte in der Stadt zerstört und die Sache überaus traurig. Von hier aus sind zwei Dampfer mit Nahrungsmitteln abgegangen.

Alle Telegraphen und Telephondrähte nach Shawneetown liegen danieder. Ein direkter Verkehr mit der Stadt ist nicht möglich. Die besten Union versuchte Drähte nach dem nächsten Ort legen zu lassen.

Der Boden brach.

Als die DeWolf-Luftspiel-Gesellschaft in der Eldo Fellows-Halle in Nantivote, Maryland, kürzlich eine Vorstellung gab, brach plötzlich der Boden der Halle in der Mitte durch und etwa 250 Personen stürzten durch die trichterförmige Öffnung in

die Tiefe. Getödtet wurde Niemand, doch erlitten viele Frauen und Kinder, die sich unter den Verunglückten befanden, schwere innere Verletzungen. Ehe die Vorstellung begann, hatte man ein verdächtiges Krachen der Tragbalken gehört und bei'm Nachforschen bemerkt, daß einige der Stützen aus ihrer Lage gewichen. Obwohl man die Anzeichen von der drohenden Gefahr in Kenntniß setzte, blieben doch die Meisten, und als gerade der zweite Akt beendet war, wurde abermals das Geräusch vernommen und im nächsten Augenblick stürzte Alles, Männer, Frauen und Kinder, in die Tiefe. Viele Personen sprangen aus den Fenstern des im zweiten Stockwerke belegenen Saales auf die Straße und trugen auf diese Weise Verletzungen davon.

Die Kriegsschreiber haben in Washington lange genug allein das Wort gehabt. Endlich beginnen dort auch die Befürworter des Friedens von sich hören zu lassen. Ein Senator allein soll an einem der letzten Tage nicht weniger als 175 Depeschen von Leuten erhalten haben, die die kaum begonnene Geschäftsbesserung nicht durch einen unnötigen und unnötigen Krieg gestört haben wollen.

Im Kongreß sucht man sich jetzt mit Bewilligungen für Armee und Marine völlig zu überschützen, was da zeigt, daß die Kriegesgefahr auf viele und schwere Unterlassungsünden aufmerksam gemacht hat, die man jetzt durch möglichst hohe Bewilligungen wieder gut zu machen sucht. Insofern hat der Kriegsspektakel auch sein Gutes, und man muß sagen, daß es ganz in der Ordnung ist, wenn man schleunigst für den Bau der sehr notwendigen Torpedoboots und Torpedobootjäger gesorgt wird, zumal diese in verhältnismäßig kurzer Zeit hergestellt werden können. Wenn aber gar der Bau von drei großen Schlachtschiffen, die vor Ablauf mehrerer Jahre nicht in Dienst gestellt werden können, bewilligt werden soll, so sieht das doch sehr danach aus, als ob man einfach ohne jede Ueberlegung Geld hergeben will, ob es etwas nützt oder nicht, nur um die bewilligte Summe recht hoch erscheinen zu lassen. Das ist um so überflüssiger, meint dazu die „N. Y. Staatsz.“, als wir bereits den Beweis erbracht haben, daß unser Portemonnaie ziemlich leer ist.

Texas.

Wassernoth in Californien. Fort Worth, Tex., 4. April. Die Wassernoth im südlichen Theil von Californien, speziell an der Pacific-Küste hat bereits einen so großen Umfang angenommen, daß die größeren Viehzüchter sich nach Waco begeben haben, um sich nach geeigneten Weidgründen für ihr Vieh umzusehen. Sie besichtigen die Nachbarn über die im südlichen Californien ausgebrochene Dürre und erklärten, daß hierdurch nicht nur Wassermangel entstanden, sondern daß auch kein Futter vorhanden ist, indem alles verdorrt. Es stehen in jenen Gegenden wenigstens 40 — 50,000 Stück Vieh und wenn nicht bald eine Aenderung eintritt, oder das Vieh nach anderen Gegenden getrieben wird, so ist es dem sicheren Untergang preisgegeben.

Einigkeit macht stark!

Vergangenen Samstag fand in der Halle am York-Creef die vom Senaturgarn-Comite einberufene Versammlung statt. Dieselbe war, wie uns Junge Weinert mittheilte, ziemlich gut besucht, und viele der Anwesenden benutzten die Gelegenheit, sich auf der Liste zu unterschreiben, sich zum einmütigen Handeln zu verpflichten. Ein Beschluß wurde gefaßt, die Frist zum Unterschreiben bis zum 16. April festzusetzen, an welchem Tage eine Versammlung im Court-Haus in Seguin stattfinden soll. Wer bis dahin nicht unterschrieben oder unterschrieben hat, kann in dem bevorstehenden Prozeß auf eigene Faust sich verpflichten und läuft Gefahr, geberig werden zu müssen, denn nach dem 16. April werden die Listen geschlossen und keine Unterschriften mehr angenommen.

Wir möchten deshalb allen Dänen, die noch nicht unterschrieben haben, in ihrem eigenen Interesse dringend raten, das Versäumte nachzuholen und sich so den Vortheil der billigeren Vertretung zu sichern; zudem würde es auch einen bedeutend besseren Eindruck machen, wenn sich die Deutschen einmal einigen könnten und männlich zusammenstehen, um einer Niedertracht die verdiente Niederlage zu verschaffen.

Deshalb nochmals: Haltet fest zusammen und bezeigt dies durch Eure Unterschrift, denn Einigkeit macht stark, während Uneinigkeit Euch dem Feinde überliefert, der drabsichtigt, Euch von Haus und Hof zu vertreiben. Zeigt dem schleichenden Feinde, daß Ihr moralische Kraft habt, einmütig zusammenzubringen und Eure heimathliche Scholle, die Ihr mit faurem Schweiß und redlicher, harter Arbeit erworben habt, bis auf's Aeußerste verteidigen wollt — dann ist der Sieg Euer!

(Seguin Zeitung.)

* Eine schreckliche Tragödie spielte sich am Freitag in Waco ab. Der bekannte Redakteur des dort erscheinenden „Economic“, Herr W. C. Brann, der in Begleitung seines Geschäftsführers W. H. Ward die südliche 4. Straße entlang ging, geriet mit dem vor seiner Office stehenden Capt. M. T. Davis in einen nur einen Moment dauernden Wortwechsel, worauf Beide zum Revolver griffen und aufeinander loskalteten, bis sie tödlich verwundet niederfielen. Außerdem wurden durch verirrte Kugeln drei Personen verwundet. Dem Geschäftsführer Ward wurde durch eine Kugel eine Hand zerschmettert, der Motormann Kennedy von der elektrischen Straßenbahn erhielt eine Kugel in's Knie und dem um die Welt reisenden Musiker Kehler drang eine Kugel in den Fuß. Brann starb kurz nach Mitternacht und Davis einige Stunden später. Die Schießerei ereignete sich infolge der Enthüllungen, die Brann letztes Jahr in seinem „Economic“ über das scandalöse Treiben auf der Baylor-Universität machte. Zwei Töchter von Davis beschuldigte dieselbe, er fühlte durch die Enthüllungen auch diese angegriffen und daher sein Haß gegen Brann. Dem Baylor-Scandal sind bereits letztes Jahr zwei Menschenleben zum Opfer gefallen, die Brüder Harris, welche von Col. G. B. Gerald, einem Anhänger von Brann, in einem regelrechten Straßenduell erschossen und ein Neger durch eine verirrte Kugel verwundet wurde. Der Prozeß gegen den des Mordes angeklagten Gerald soll in diesem Termin des Districtgerichtes in Waco zur Verhandlung kommen.

Die neueste Entdeckung.

Aug. J. Bogel, der bedeutendste Apotheker in Schreppert, Ia. sagt: Dr. King's New Discovery ist das einzige Mittel, das meinen Husten kuriert und verkauft sich am besten von allen meinen Medicinen. J. F. Campbell, Kaufmann in Safford, Ariz. schreibt: Dr. King's New Discovery ist das, wofür es angepriesen wird, es versagt nie und ist ein sicheres Mittel gegen Schwindel, Husten und Erkältung. Ich kann nicht zu viel von seinen Verdiensten sagen. Dr. King's New Discovery ist seit einem Vierteljahrhundert versucht worden und steht heute an der Spitze. Freie Probe besuche bei B. C. Voelker.

Insame Beschimpfung alter Schleswig-Holsteiner.

Weil bei dem Schleswig-Holstein-Denkstein zu Davenport in Iowa zwei Eichen aus Bismarck's Sachsenwald gepflanzt sind, belegte der giftige Pöbel des Ultraradikalismus den „Freidenker“ in Milwaukee die braunen Davenport'schleswig-Holstein-Kämpfer, von denen jeder Einzelne unendlich mehr für Freiheit und Fortschritt gethan hat als er, mit Schimpfwörtern wie „Aster Republikaner und Bauernschäfer“ vor dem monarchischen Gemaltgöphen. Der deutsche „Demokrat“ in Davenport leuchtet ihm so beim:

Ein Höllenhund.

Ein fenderbares Straßenbild entwickelte sich kürzlich in Berlin in der Molkestraße. Dem Generalstabsgedäude gerade gegenüber stand auf dem Trottoir ein großer Reisefloster Hundeläng ohne Aufsicht. Jeder Vorübergehende hörte im Innern des Koffers ein unerklärliches Krachen und Schraaken. Erst blieben einige Leute stehen und betrachteten den räthselhaften Koffer von allen Seiten, es dauerte lange, doch kein Eigenthümer ließ sich blicken. Allmählich wurden es der Leute mehr und mehr und zuletzt wurde ein großer Aufbruch daraus und von Mund zu Mund ging die graufige Mär: „Da drinnen steht die Höllemaschine!“ und „da drinnen“ arbeitete die „Maschine“ immer schneller. Es raschelte, knarste, scharrte und pfauchte, als sollte

jeden Augenblick eine Katastrophe eintreten. Die Umstehenden, im höchsten Grade gespannt, was da kommen würde, hielten sich sämmtlich in scharfer Entfernung, so daß der verhängnisvolle Koffer mitten in einem Kreise stand. Endlich erschien ein Schutzmann, er besah sich den verdächtigen Koffer von allen Seiten, er forschte darnach, wie der Koffer dahin gekommen, wer der Besitzer sei, doch vergeblich—Niemand vermochte Auskunft zu geben. Inzwischen kam noch ein zweiter Schutzmann dazu, der nun ebenfalls den Koffer unter suchte. Vergeblich war derselbe jedenfalls, aber was war damit zu machen? Die Schutzmänner erwogen diese Frage sorgfältig; das Objekt zur Waage zu bringen, erschien als das Nächstliegende, aber wie, wenn das Ding unterwegs losginge, denn die Maschine arbeitete immer toller.

Robe Studenten.

Bier stämmige Polizisten wurden kürzlich in den Dienst gestellt, um 50 oder mehr lärmende Studenten der Medizin aus dem Duquesne Theater in Pittsburg zu treiben. Dasselbst wurde die zweite Jahresabschlussfeier des Departments für zahnärztliche Heilkunde von der Western University von Pennsylvania abgehalten. Die Festlichkeiten begannen Nachmittags halb 3 Uhr und das Theater war mit Festheilnehmern gut besetzt. Über 50 Studenten des „Western Pennsylvania Medical College“ traten, bald nachdem die Festlichkeiten ihren Anfang genommen hatten, lärmend in das Theater und nahmen die Sitze auf dem Balkon ein. Während Rev. C. White das Eröffnungsgebet verrichtete, beschamen sich die Studenten kräheleand, unterbrachen ihn und belästigten das Publikum, indem sie das Mäuen der Kape, das Krähen des Hahnes nachahmten, insultirende Bemerkungen fallen ließen, mit den Händen klatschten und mit den Füßen stampften. Jedermann nahm die Störungen mit der möglichsten Ruhe hin, bis der Dean des Zahnärztlichen-Departments, J. A. Templeton, seine Rede als Vertreter der Fakultät beendete hatte. Als Kanzler Holland von der Western University sich erhob, um Jerome H. Hammond, den Präsidenten der Universität von West Virginia, vorzustellen, ging der Spektakel los und der Kanzler konnte nicht zu Wort kommen. Als es ihm schließlich gelang, sich Gehör zu verschaffen und er den Studenten ihr fleißigstes Benehmen vorwarf, wurden seine Worte durch neuen Lärm betäubt. J. A. Templeton begann seine Anrede, deren Text: „Die neue Aristokratie“ bildete, aber schließlich mußte er den Versuch, die Rede zu Ende zu bringen, aufgeben, und er nahm wieder seinen Platz ein unter dem Gejohle der Herren Mediziner. Kanzler Holland hatte mittlerweile Polizei requiriren lassen, um die wilden Reile aus dem Hause jagen zu lassen, und als diese sich vor das Dilemma gestellt sahen, das Theater freiwillig zu räumen oder die Fahrt nach der Centralstation anzutreten, wählten sie das erstere. Die Drohung, das Universitätsgebäude in Allegheny zu säumen, wurde nicht ausgeführt.

Robe Studenten.

— Eine Prinzessin unter Karatel. Wir lesen in der „Kleinen Presse“: Vor einigen Tagen erwähnten wir einige zwisf vom Pariser „Figaro“ veröffentlichte Gerüchte, die sich auf das plötzliche Verschwinden der Prinzessin Luise, Gemahlin des Prinzen Philipp von Sachsen Coburg und Gotha aus Nizza bezogen. Die Sache scheint sich zu einem argen Standal ausgewachsen. Prinzessin Luise hinterließ in Nizza kolossale Schulden, worunter 35,000 Frs. Nizza für die Villa H. Pardiolo mehrere hunderttausend Francs für Teilleiten und alle Dienergehälter. Prinz Philipp verweigert die Bezahlung, weshalb sich die Gläubiger an König Leopold von Belgien (den Vater der Prinzessin) wandten. Vor einiger Zeit erschien die Prinzessin Inlognito im Schlosse zu Laeken und wollte nicht mehr nach Wien zurückkehren, wurde jedoch von ihren Eltern hierzu gezwungen. Das Königspaar ist über den Standal außer sich. Wie verlautet, sind Schritte eingeleitet, um die Prinzessin unter Karatel zu stellen. Die „Petites Affiches“ in Paris publiziren folgendes Inserat:

Die Leber macht Leute gesund.

Wenn die Leber trägt ist, so sind alle Organe angegriffen. Wir leiden an Fieber, Unverdaulichkeit, Kopfschmerz, Müdigkeit, Energielosigkeit u. s. w. Ihr werdet niemals erkranken, wie rasch diese Uebel kuriert werden können, wenn Ihr nicht Verbinde nimmt. Es kurtet wo andere Mittel nicht helfen. Regulirt die Leber, reinigt das Blut. Herdine ist eine sanft wirkende Kräutermedizin und hilft meistens schon nach der ersten Dosis. Preis 75 ct. Freie Probeflasche.

Verkauft bei A. Tolle.

— Eine Prinzessin unter Karatel. Wir lesen in der „Kleinen Presse“: Vor einigen Tagen erwähnten wir einige zwisf vom Pariser „Figaro“ veröffentlichte Gerüchte, die sich auf das plötzliche Verschwinden der Prinzessin Luise, Gemahlin des Prinzen Philipp von Sachsen Coburg und Gotha aus Nizza bezogen. Die Sache scheint sich zu einem argen Standal ausgewachsen. Prinzessin Luise hinterließ in Nizza kolossale Schulden, worunter 35,000 Frs. Nizza für die Villa H. Pardiolo mehrere hunderttausend Francs für Teilleiten und alle Dienergehälter. Prinz Philipp verweigert die Bezahlung, weshalb sich die Gläubiger an König Leopold von Belgien (den Vater der Prinzessin) wandten. Vor einiger Zeit erschien die Prinzessin Inlognito im Schlosse zu Laeken und wollte nicht mehr nach Wien zurückkehren, wurde jedoch von ihren Eltern hierzu gezwungen. Das Königspaar ist über den Standal außer sich. Wie verlautet, sind Schritte eingeleitet, um die Prinzessin unter Karatel zu stellen. Die „Petites Affiches“ in Paris publiziren folgendes Inserat:

Die Leber macht Leute gesund.

Wenn die Leber trägt ist, so sind alle Organe angegriffen. Wir leiden an Fieber, Unverdaulichkeit, Kopfschmerz, Müdigkeit, Energielosigkeit u. s. w. Ihr werdet niemals erkranken, wie rasch diese Uebel kuriert werden können, wenn Ihr nicht Verbinde nimmt. Es kurtet wo andere Mittel nicht helfen. Regulirt die Leber, reinigt das Blut. Herdine ist eine sanft wirkende Kräutermedizin und hilft meistens schon nach der ersten Dosis. Preis 75 ct. Freie Probeflasche.

Verkauft bei A. Tolle.

Die Leber macht Leute gesund.

Wenn die Leber trägt ist, so sind alle Organe angegriffen. Wir leiden an Fieber, Unverdaulichkeit, Kopfschmerz, Müdigkeit, Energielosigkeit u. s. w. Ihr werdet niemals erkranken, wie rasch diese Uebel kuriert werden können, wenn Ihr nicht Verbinde nimmt. Es kurtet wo andere Mittel nicht helfen. Regulirt die Leber, reinigt das Blut. Herdine ist eine sanft wirkende Kräutermedizin und hilft meistens schon nach der ersten Dosis. Preis 75 ct. Freie Probeflasche.

Verkauft bei A. Tolle.

Die Leber macht Leute gesund.

Wenn die Leber trägt ist, so sind alle Organe angegriffen. Wir leiden an Fieber, Unverdaulichkeit, Kopfschmerz, Müdigkeit, Energielosigkeit u. s. w. Ihr werdet niemals erkranken, wie rasch diese Uebel kuriert werden können, wenn Ihr nicht Verbinde nimmt. Es kurtet wo andere Mittel nicht helfen. Regulirt die Leber, reinigt das Blut. Herdine ist eine sanft wirkende Kräutermedizin und hilft meistens schon nach der ersten Dosis. Preis 75 ct. Freie Probeflasche.

Verkauft bei A. Tolle.

Die Leber macht Leute gesund.

Wenn die Leber trägt ist, so sind alle Organe angegriffen. Wir leiden an Fieber, Unverdaulichkeit, Kopfschmerz, Müdigkeit, Energielosigkeit u. s. w. Ihr werdet niemals erkranken, wie rasch diese Uebel kuriert werden können, wenn Ihr nicht Verbinde nimmt. Es kurtet wo andere Mittel nicht helfen. Regulirt die Leber, reinigt das Blut. Herdine ist eine sanft wirkende Kräutermedizin und hilft meistens schon nach der ersten Dosis. Preis 75 ct. Freie Probeflasche.

Verkauft bei A. Tolle.

Die Leber macht Leute gesund.

Wenn die Leber trägt ist, so sind alle Organe angegriffen. Wir leiden an Fieber, Unverdaulichkeit, Kopfschmerz, Müdigkeit, Energielosigkeit u. s. w. Ihr werdet niemals erkranken, wie rasch diese Uebel kuriert werden können, wenn Ihr nicht Verbinde nimmt. Es kurtet wo andere Mittel nicht helfen. Regulirt die Leber, reinigt das Blut. Herdine ist eine sanft wirkende Kräutermedizin und hilft meistens schon nach der ersten Dosis. Preis 75 ct. Freie Probeflasche.

Verkauft bei A. Tolle.

Die Leber macht Leute gesund.

Wenn die Leber trägt ist, so sind alle Organe angegriffen. Wir leiden an Fieber, Unverdaulichkeit, Kopfschmerz, Müdigkeit, Energielosigkeit u. s. w. Ihr werdet niemals erkranken, wie rasch diese Uebel kuriert werden können, wenn Ihr nicht Verbinde nimmt. Es kurtet wo andere Mittel nicht helfen. Regulirt die Leber, reinigt das Blut. Herdine ist eine sanft wirkende Kräutermedizin und hilft meistens schon nach der ersten Dosis. Preis 75 ct. Freie Probeflasche.

Verkauft bei A. Tolle.

Die Leber macht Leute gesund.

Wenn die Leber trägt ist, so sind alle Organe angegriffen. Wir leiden an Fieber, Unverdaulichkeit, Kopfschmerz, Müdigkeit, Energielosigkeit u. s. w. Ihr werdet niemals erkranken, wie rasch diese Uebel kuriert werden können, wenn Ihr nicht Verbinde nimmt. Es kurtet wo andere Mittel nicht helfen. Regulirt die Leber, reinigt das Blut. Herdine ist eine sanft wirkende Kräutermedizin und hilft meistens schon nach der ersten Dosis. Preis 75 ct. Freie Probeflasche.

Verkauft bei A. Tolle.

Joe Bauh, J. D. Quinn, E. Clemens, W. Clemens Jr. President, Vice-Präsidenten, Kassierer, Hfr. Kassierer.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunsfels.

Kapital \$50,000.

Ueberschuß, \$11,500.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutschland u. s. w. werden ausgehelt und Einzahlungen prompt befragt.

Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, E. Clemens, Joseph Bauh und Hermann Clemens.

TWO BROTHERS SALOON,

(gegenüber dem Courthouse.)

Getränke



Sigaren

Feine Whiskies, Weine, Liqueure, Cigarren usw.

Kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf.

Whisky wird per Quart und per Gallone billig verkauft.

Heinrich Streuer, Wilhelm Streuer.

E. Blumberg


Agent für die

Lone Star Brewing Co.

in San Antonio.

Office im City Saloon.

Lone Star Brewing Co. EXPORT Lager Beer.



San Antonio

COMAL LUMBER CO.

Ede Casell- und Kirchen-Straße. — Gegenüber der protestantischen Kirche.

Halten an Hand alle Sorten

Bauholz, Bretter und Schindeln,

welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

18 H. E. FISCHER, Manager.

WORFF & LUDWIG

neben der Post-Office.

Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen, alten Whiskies, Cigarren und Tabaken.

Stets kellerfrisches Lagerbier der City und Lone Star Brauereien an Zapf.

The Galveston and Dallas WEEKLY NEWS

To keep abreast with the Progressive Times has been

ENLARGED TO 16 PAGES.

This giving its readers one-third more reading matter than heretofore. With this additional space the Weekly News will be unapproached by any other newspaper in the United States.

It is strictly a Newspaper. It does not attempt to please everybody, but it does try to make itself interesting to a variety of readers. In political matters it gives the news and views of all sides, allowing the reader to intelligently decide for himself, as all free Americans citizens should.

Besides its full and general news features it contains illustrations by famous artists and

SPECIAL DEPARTMENTS FOR THE LADIES, THE FARMERS and THE CHILDREN.

Notwithstanding this increase, and in expense the price remains

One Dollar a Year.

If you are not familiar with it send for a free sample copy, containing yourself its merits, then subscribe through your local agent and be happy; or you can remit direct to

A. H. BELLO & CO., Publishers, GALVESTON OR DALLAS.

Remit by draft, postoffice order, Pacific, Wells-Fargo, American or U.S. National express money order. If you in any other manner it is at the sender's risk.

Druckers: The International News Co. 23 and 25 Duane Street, New-York.

Druckers: The International News Co. 23 and 25 Duane Street, New-York.

Der Pariser Frieden und der Wiener Kongress.

Am 31. März 1814 jagten der Kaiser von Rußland und der König von Preußen mit glänzendem Gefolge, begleitet von 30,000 Mann russischer, preussischer und bayerischer Garde, durch die Porte St. Martin in Paris ein und ritten über die Boulevards nach dem christlichen Friedhof, wo sie die Parade der Garde abnahmen. Um das Jatzgefühl der Pariser auf Wunsch des Jatzers zu schonen, wurde das Ehrgeläch der Heldenstunde Blüchers verlegt. Die schlecht aussehenden, schmutzigen Kleide mußten aus Paris herabgeschafft und außerhalb Quartiere begeben. Tags darauf beschloßen die beiden Monarchen und Fürst von Schwarzenberg in Talleyrands Hause die Thronensetzung Napoleons und die Zurückführung des Bourbonen, um jedoch den Schicksal des Zwanges zu vermeiden, gab ein Kustaf bekannt, daß die Verbündeten jede Verfassung anerkennen wollten, welche die Franzosen sich selbst geben würden. Talleyrand und der Schwarm der zurückgeführten Emigranten hatten jedoch gut vorgeberichtet. Es folgte am 1. April die Einsetzung einer provisorischen Regierung durch den feindlichen Senat am 2. April die Thronensetzung, am 7. April die Thronensetzung Napoleons und die Übernahme der Regierung Namens Ludwig XVIII. durch den Grafen Artois am 23. April die Gründung eines Kaiserthums, am 28. April die Einsetzung Napoleons nach seinem neuen Fürstenthum Elba.

Am 30. Mai 1814 wurde der erste Pariser Friede abgeschlossen. Unausprechlicher Jubel brauste durch Deutschland; die Zeit der Bedrängniß schien vorbei; aber die Freude verstumte, in Jörn eroberten die Berzen der Vaterlandsfreunde, als der Inhalt der Friedensurkunde bekannt wurde. Frankreich erhielt den Umfang von 1792 nebst einer kleinen Abrundung, es blieb ihm das urdeutsche Gebiet Elsaß, welches die Kaiserpolitik Ludwigs XVI. und die Republik wider alles Recht Deutschland entzogen hatte. Der Friedensvertrag setzte fest: Die deutschen Staaten werden unabhängig und nur durch ein föderatives Band vereinigt sein, ein Kongress in Wien wird die Neuordnung Europas vollenden und Deutschland eine Bundesfassung geben. So wurde das feierlich gegebene Versprechen der Wiedergeburt eines schwärzigen Reiches und einer Verfassung aus dem ureigenen Geiste des Volkes zu Füße. Milliarden des Reichthums dem deutschen Volke abgepreßt, Kunstwerke aus allen Ländern geraubt, der Jar vermochte es gleichwohl über die Monarchen, daß sie auf jede Entschädigung und die Zurückgabe des Raubes verzichteten. Nur die Viktoria vom Brandenburger Thor in Berlin brachten die Preußen in die Heimath jurück.

Der König von Frankreich zeigte sich dankbar; am 1. Juni überreichte er Metternich, Castlereagh, Reselrode und Hardenberg Jedem eine Renten-Inschriftion von einer Million und Jedem der andren Bevollmächtigten 500,000 bis 600,000 Francs. Metternich aber erhielt noch überdies von 1813 bis 1825 von dem Jaren Alexander einen Jahrgelalt von 200,000 Rubel. Nikolaus I. freich, als er den Thron bestieg, diesen Gehalt, fand es aber 1831 gerathen, Metternich die Rückstände zu bezahlen und den Fortbezug der Pension jussichern.

Im September trafen die Minister zum Kongresse in Wien ein. Wie unterlassen es, die Vertreter Englands, Rußlands, Spaniens, Preußens, Bayerns, der übrigen Mittel- und Kleinstaaten Deutschlands und der freien Stödtten zu benennen. Nur Wenige derselben, wie W. v. Humboldt, waren von stichtlichem Ernst getragen. Die Meisten fehlte die großartige Begabung und der politische Fernblick, Europa auf festen, dauernden Grundlagen zu ordnen, vor Allem aber der gute Wille, den Völkern Freiheit zu geben.

Dem Friedensvertrage gemäß war Frankreich von den Verhandlungen über die Vertheilung der abgetretenen Gebiete ausgeschlossen; allein Talleyrand, dieser böse Geist Europas, wußte sich doch Sitz und Stimme bei denselben zu verschaffen. Am 25. September hielten der Kaiser von Rußland, der König von Preußen ihren feierlichen Einzug, ihnen folgten die Kaiserin von Rußland, alle die Souveräne der deutschen Klein- und Mittelstaaten, die Deputationen der säkularisirten Stifte, der Ständeherren der reichsunmittelbaren Ritterchaft, des Johanniterordens, die so weit wie möglich die früheren Rechte wieder zu erlangen hofften. In schmuckvollem Treiben wurde die Zeit vergeudet. Schmausereien, Freubengelage, Palastfeste, Stabfeste, in wahren Schlaraffenlanden von Lustbarkeiten, durchschmauste Tage, durchschmauste und durchtanzte Nächte — damit füllten die Fürsten, ihre Minister und Diplomaten den größten Theil der Zeit aus. Armuth und Noth, die Folgen der langen Kriegsjahre, herrschten in Europa, jamaal in Deutschland; aber in Wien wurden Ummarmen vergudet. Der kleine deutsche Hof reichte wöchentlich nicht mit 50,000 Gulden eine Illumination „sing in der Weltgeschichte“ kostete gegen zwei Millionen, auch manches Herubengelage verbrauchte eine Million.

VIII. der zweite Pariser Friede geschlossen. Jetzt schien der Tag der Strafe für Frankreich, der Tag der Gerechtigkeit für Deutschland gekommen zu sein; aber vergebens verlangten die deutschgefinnten Kronprinzen von Bayern und Württemberg, sowie Blücher, Arnimhaus, Stein, Humboldt, Hardenberg, ja selbst Metternich die Abtretung von Elsaß Lothringen an Deutschland. Nicht die Sicherheit des deutschen Vaterlandes, sondern das Staatsinteresse Rußlands, Englands und Frankreichs entschied. Durch die Elß Talleyrands und die schlimmen Ränke französischer Sirenen ward der schwache, eitle Jar Alexander Frankreichs schäpender Paladin. „Oder war es schon damals,“ fragt Terkenfeld, „das dunkle Vorgefühl der Identität französischer und russischer Begehrlichkeit nach fremden Besitz, welcher ein schwaches Deutschland noch auf Jahrhunderte hinstreckende Beute verprieß, was so plöglch Rußlands jährliches Mitgefühl für den noch soeben mit allen nur möglichen Waffen bekämpften Todfeind weckte? Nur eine kleine Beschränkung der Grenze wurde Frankreich auferlegt; an Deutschland hatte es nur die Hebung Lantau jurückzugeben und außerdem zur Vertheilung unter alle Verbündete 700 Millionen Francs zu zahlen. Ein Bundesober von 150,000 Mann sollte höchstens fünf Jahre in Frankreich verbleiben und die europäische Politik üben.

Gottes Mühen mahlen langsam, aber sicher. Sechshundfünfzig Jahre nach dem Frieden von Paris errang die Einheit der deutschen Fürsten, die Opferwilligkeit des Volkes, die Tapferkeit unserer Heere Elsaß und Lothringen und keine fremde Macht wagte auch nur Anspruch zu erheben.

Leidet Ihr an Hämorrhoiden?

Wenn Ihr wüßtet, was Tausende gelernt haben, so würdet Ihr nicht länger leiden. Operation war bis jetzt das einzige, was half und aber auch das ist häufig keine Heilung. Die einfache Entdeckung des Budeke führt, wo Operationen unsonst sind, zu einer Heilung. Zahllos die Budeke Pile Ciment ist positiv unheilbar. Es hat Tausende geheilt. Die Flasche 50 cts. Besondere Gefäße 75 cts. Verkauf bei A. Telle.

Der jetzige offizielle oder gekrönte Dichter Englands, Alfred Austin, ist ein Poet höchsten Ranges, und jeder vernünftige Mensch wundert sich darüber, wie das bezügliche Regierungsamt diesen Vollen, der früher von einer Größe wie Tenyson ausgefüllt wurde, einem solchen Pfuscher übertragen konnte. Das Erste, was Austin auf dem Posten leistete, war ein „Lied“ zu Ehren Dr. Jameson's und seines Greibentersinalls in Transvaal. Jetzt hat Austin ein „Lied“ von ähnlichem „Werth“ auf einen Schwup- und Trup-Bund zwischen England und den Vereinten Staaten verübt — einen Bund, den hier zu Lande kein denkender Mensch haben will, der aber vielen Engländern bei der jetzigen Vereinstimmung ihres Landes willkommen wäre.

Aus dem grammatischen Heft des kleinen Emil. — Der kleine Emil sollte Sätze mit Präpositionen aufschreiben. Dabei fielen am korrektesten aus die Sätze mit den Präpositionen: anstatt, halber, wegen, ungeachtet, gemäß, mittels, innerhalb, unweit, vermöge, entlang, längs, zufolge, trotz, zuwider, sammt, seit. Diese Sätze lauteten:

Mein Vater sein fardesfall liegt an „Stadt Hamburg.“

Der Keiser nahm den könig auf halber wegen endgenen.

Der Dieb ist ungeachtet.

Das Iiter ist ein Gemäß.

Mittels des Arztes stirbt der Franke.

Willt Seifert geht noch innerhalb kurzer hofe.

früh Meier glitscht ein ganzes Endlang.

Meine Hofe ist unweit.

Bermöge des millionähres lauft Elße sich den Hut.

Die fremers frau geht immer in sammt und seit.

Der böfse schüler ist den Lehrer schon längst zu folge Trotz zuwider.

Durchschaut.

Baren: „Ich muß die Hand Ihrer Tochter heissen, ohne sie kann ich nicht leben!“

Bankier: „Ja, aber weshalb soll ich denn gerade Ihre Schulden bezahlen?“

Die Allmacht.

Pfarrer: „Nun, Seyy, sag mir, wer ist es, der alles hört, was wir sagen, alles weiß, was wir denken; ja, der sogar mich nur als einen armen schwachen Erdenwurm betrachtet?“

Seyy: „Die Frau Pfarrerin.“

Neu Braunsfels

Dr. A. H. Nosten

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung, Equin Straße, neben dem Photographischen Atelier, Neu Braunsfels.

Dr. A. GARWOOD

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung über Pfarrer's Store, Ede San Antonio und Equin Straße. Eingang auf San Antonio Straße.

Dr. H. Leonard

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office im Wohnhause in der Equin Straße, in der Nähe der katholischen Kirche.

Dr. O. R. Grub

Praktizirender Arzt.

Wohnung und Office in Reinarz's neben der Zeitungsoffice, Ede Equin Mühlentrage.

Patienten finden auf Wunsch Pfarrer's Neu Braunsfels Krankenhaus oder Medel's Krankenhaus.

Das anglo-amerikanische Feldlazareth in Orleans. (Oktober 1870 bis März 1871.)

Am 19. Oktober 1870, also zu einem Zeitpunkt, da die Bayern Orleans schon besetzt hielten, rückte das anglo-amerikanische Feldlazareth, das sich beim Beginn des Krieges aus amerikanischen und britischen Wundärzten gebildet hatte, in die Stadt an der Loire ein.

Zwischen den bayerischen Militärärzten und den Mitgliedern des anglo-amerikanischen Feldlazareths entspann sich rasch ein auf gegenseitiges Vertrauen gegründetes kollegiales Verhältnis. Der Generalarzt Professor Dr. v. Ruppbaum wies den ausländischen Herren für ihre freiwillige Hilfeleistung, die ihm sehr willkommen war, zwei Hospitäler an: ein Krankenhaus, das 150 Mann enthielt, und den in ein Lazareth umgewandelten Bahnhof, wo 65 Verwundete lagen und außerdem noch 150 Betten bereit standen.

Als in den Lazarethen zu Orleans die furchtbare Geißel der Blutvergiftung immer weiter um sich griff, referierten die anglo-amerikanischen Ärzte den Wagen- und Güterschuppen des Bahnhofs ausschließlich für die von dieser fast ohne Ausnahme tödlichen Seuche Befallenen, damit sie ihre Kameraden nicht anstecken könnten. So wurde dieser Güterschuppen zu einem wahren Vorzimmer des Todes.

Als die Bayern Orleans räumten, erschien es dem Verfasser dieser Kriegserinnerungen als ein Beweis bewundernswürdiger Organisation und Mannszucht, daß 15,000 Mann mit Munition und schweren Geschützen die Stadt zur Nachtzeit verlassen konnten, ohne daß die Einwohner eine Ahnung davon hatten, bevor die Signale ertönten und der Ausmarsch begann.

Mit ergreifenden Worten schildert der Verfasser dieser Aufzeichnungen aus dem deutsch-französischen Kriege das traurige Ende eines jungen Artilleristen Namens Karl Melcher. Als sich bei diesem die ersten Anzeichen der Blutvergiftung einstellten, mußte er aus dem Lazareth fortgeschafft werden, um die übrigen Verwundeten vor Ansteckung zu bewahren.

durch eine Abteilung Gen darmen im Namen der Regierung der Nationalen Vertheidigung habe auffordern lassen, die Waffen niederzulegen. Gegen diese bewaffnete Gewalt wäre natürlich unter den obwaltenden Umständen jeder Widerstand ebenso thöricht wie nutzlos gewesen.

Einen ergötzlichen Zwischenfall weiß der irische Arzt aus jenen Tagen auch zu erzählen. Unter den wenigen bayerischen Offizieren, die nach dem Abzug des Heeres in Orleans zurückgeblieben waren, befand sich ein Leichtverwundeter von baumlanger Gestalt. Gegen die Verfolgungen der blutdürstigen Menge suchte er Schutz im Lazareth der fremden Ärzte.

Auf den Befehl der französischen Behörden mußte die fremde Ambulanz jetzt den Bahnhof räumen. Für ihre alten Verwundeten wurde ihnen ein großes Privathaus angewiesen, für die neuen vom Schlachtfeld eingelieferten — es waren meistens wieder bayerische — eine Kaserne.

Mit ergreifenden Worten schildert der Verfasser dieser Aufzeichnungen aus dem deutsch-französischen Kriege das traurige Ende eines jungen Artilleristen Namens Karl Melcher. Als sich bei diesem die ersten Anzeichen der Blutvergiftung einstellten, mußte er aus dem Lazareth fortgeschafft werden, um die übrigen Verwundeten vor Ansteckung zu bewahren.

Mit ergreifenden Worten schildert der Verfasser dieser Aufzeichnungen aus dem deutsch-französischen Kriege das traurige Ende eines jungen Artilleristen Namens Karl Melcher. Als sich bei diesem die ersten Anzeichen der Blutvergiftung einstellten, mußte er aus dem Lazareth fortgeschafft werden, um die übrigen Verwundeten vor Ansteckung zu bewahren.

ich nur noch eine halbe Stunde mit meinen Kameraden hinter meinem Geschütz und mit tausend Franzosen in der Front vor mir verbringen könnte."

Als die Deutschen Orleans zum zweiten Male besetzten, gestaltete sich das Wiedersehen zwischen den fremden Ärzten und ihren bayerischen Freunden überaus herzlich. Unter diesen befanden sich auch der kleine Hauptmann Schrenk und der Rifenschnitzler. „Sie schüttelten uns immer von Neuem die Hand“, schreibt Rupan, „und äußerten ebenso große Genugthuung wie Freude darüber, daß wir noch gesund und heil auf unseren Posten waren.“

Der Einzug des siegreichen Heeres in die zum zweiten Male eroberte Stadt mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen erregte die Bewunderung des fremden Arztes deshalb in so hohem Grade, weil die deutschen Soldaten trotz der überflutenden außerordentlichen Strapazen mit ihren blinkenden Waffen und sauberen Uniformen den Eindruck machten, als ob sie vom Paradesfeld kämen.

Schon in den letzten Tagen des November hatten die anglo-amerikanischen Ärzte die St. Ewertkirche mit Erlaubnis der französischen Behörden in ein Lazareth umgewandelt.

Als die Kinder sollen essen und wachsen. Wenn Ihr ein Kind habt, daß nicht wächst, so kann man annehmen, daß es Würmer hat. Das Gesicht wird mager, die Augen matt, der Schlaf unruhig, das Kind stockt an der Nase und wird ängstlich. Gebraucht White's Cream Vermifuge, dann wird jeder Wurm vertreiben und das Kind gedeiht. Preis 25 Cts. A. Tolle.

Englisch-amerikanische Blätter, die feinstes Zeug in die Einwanderung vertrieben sind, geben doch zu, daß die Lodge-Will angelegte der Kriegsgefahr ein doppelter und dreifacher Wölfinn sei. Dabei machen sie namentlich folgendes geltend: Indem die Amerikaner seit Jahren aufgehört haben, in Masse sich dem Schiffsdienst auf hoher See zu widmen, kann unsere Kriegesflotte im Laufe eines Krieges die erforderliche tüchtige Besatzung nur aus dem Ueberfluß wirklich seefahrender Nationen erhalten, und dabei kommt es wahrlich nicht darauf an, ob ein solcher Seebär lesen kann.

Herr N. B. Greene, Kaufmann in Edinboro, Pa., bezeugt, daß er die Schwindsucht hatte und sein Tod erwartet wurde, daß er alle Mittel versuchte und manche Nacht im Stuhl sitzend verbrachte. Schließlich versuchte er Dr. King's New Discovery und bei Gebrauch von zwei Flaschen war er kurirt. Seit 3 Jahren befragt er wieder seine Geschäfte und er sagt, Dr. King's New Discovery ist das großartigste Heilmittel, daß je gemacht wurde, weil es ihm und so vielen Anderen geholfen hat.

Unreinigkeiten im Magen erzeugen unreines Blut; durch die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen wird der Magen regulirt und in Folge dessen auch das Blut gereinigt und das ganze System gesund.

Hildesheim, 14. März. Der 1000jährige Rosenkranz an der Apfelf des Hildesheimer Domes, der von einem Schälbig besessen war, scheint die Krankheit glücklich überleben zu sollen. Nach sachverständiger Behandlung mit Kalkmilch und andern Mischungen ist die gegründete Hoffnung vorhanden, daß das alte Wahrzeichen von Hildesheim demnächst wieder Schöpslinge treiben wird.

Die Leber macht Leute gesund. Wenn die Leber trägt ist, so sind alle Organe angegriffen. Wir leiden an Fieber, Unverdaulichkeit, Kopfschmerz, Müdigkeit, Energielosigkeit u. s. w.

Ein Versuchungsversuch. Richter (zum Gen darm): „Der Angeklagte hat, wie Sie zu Protokoll gegeben haben, einen Versuchungsversuch gemacht?“ Gen darm: „Jawohl, Herr Amtsrichter. Er bot mir auf dem Wege zur Wache eine Cigarre an!“

Nach einem Zweckesfen. „Sie, Kellner, meinen Cylinder!“ „Wie sieht er aus, mein Herr?“ „Es ist ein ganz neuer Cylinder!“ „Bedaure, die neuen Hüte sind bereits seit einer halben Stunde weg!“

Auch ein Sprachreineriger. Geschäftsführer: „Solche Manipulationen verletzen gegen den Charakter und die Prinzipien eines realen Geschäftes.“ Geschäftsinhaber: „Hör'n Sie mer auf mit Ihre Fremdwörter!“

Gedeihen Cure Kinder? Die Kinder sollen essen und wachsen. Wenn Ihr ein Kind habt, daß nicht wächst, so kann man annehmen, daß es Würmer hat.

Englisch-amerikanische Blätter, die feinstes Zeug in die Einwanderung vertrieben sind, geben doch zu, daß die Lodge-Will angelegte der Kriegsgefahr ein doppelter und dreifacher Wölfinn sei.

Herr N. B. Greene, Kaufmann in Edinboro, Pa., bezeugt, daß er die Schwindsucht hatte und sein Tod erwartet wurde, daß er alle Mittel versuchte und manche Nacht im Stuhl sitzend verbrachte.

Unreinigkeiten im Magen erzeugen unreines Blut; durch die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen wird der Magen regulirt und in Folge dessen auch das Blut gereinigt und das ganze System gesund.

Unreinigkeiten im Magen erzeugen unreines Blut; durch die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen wird der Magen regulirt und in Folge dessen auch das Blut gereinigt und das ganze System gesund.

Unreinigkeiten im Magen erzeugen unreines Blut; durch die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen wird der Magen regulirt und in Folge dessen auch das Blut gereinigt und das ganze System gesund.

Unreinigkeiten im Magen erzeugen unreines Blut; durch die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen wird der Magen regulirt und in Folge dessen auch das Blut gereinigt und das ganze System gesund.

Unreinigkeiten im Magen erzeugen unreines Blut; durch die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen wird der Magen regulirt und in Folge dessen auch das Blut gereinigt und das ganze System gesund.

Unreinigkeiten im Magen erzeugen unreines Blut; durch die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen wird der Magen regulirt und in Folge dessen auch das Blut gereinigt und das ganze System gesund.

Emil Voelcker. MOEBEL!

Halte beständig an Hand eine große und billige Auswahl von Möbeln aller Art! Alle Möbel für Küche bis zum Parlo sind bei mir zu den billigsten Preisen zu bekommen.

The INTERNATIONAL ROUTE. SHORTEST, QUICKEST AND BEST ROUTE. THE DIRECT ROUTE TO MEXICO VIA LAREDO. SAN ANTONIO and ST. LOUIS. SAN ANTONIO and KANSAS CITY. SAN ANTONIO and FT. WORTH via Hearne. WITHOUT CHANGE.

PHOENIX SALOON. Eigenthümer. Die besten Weine, Liquöre und Cigarren.

Ludwig's Hotel Saloon. HALM & TOLLE. Alle Sorten Getränke, feine Whiskies und Weine.

HEILIG'S SALOON. Gegenüber dem Passager Depot. Feine Whiskies, Weine u. s. w.

The HUGO & SCHMELTZER Co. WHOLESALE GROCERS. San Antonio, Texas. Alleinige Agenten des berühmten Flaschenbieres von Jos. Schlipf & Co.

Hay Presses. Pumping Jacks. Well Drilling Machines. ALAMO IRON WORKS, SAN ANTONIO, TEXAS.

B. PREISS UNDERTAKER (Leichenbestatter.) In der Office des Leichhalls können Särge und Leichenwagen bestellt werden.

F. SIMONS SALOON. Die Besten Getränke und Cigarren stets an Hand, und kellerfrisches Bier an Zapf.

F. SIMONS SALOON. Die Besten Getränke und Cigarren stets an Hand, und kellerfrisches Bier an Zapf.

F. SIMONS SALOON. Die Besten Getränke und Cigarren stets an Hand, und kellerfrisches Bier an Zapf.

F. SIMONS SALOON. Die Besten Getränke und Cigarren stets an Hand, und kellerfrisches Bier an Zapf.

Die Neu-Braunfelder Zeitung erscheint jeden Donnerstag und Freitag...

Heute soll die Botschaft des Präsidenten in Bezug auf die Cubafrage...

Nach einer Entscheidung des Ausschusses...

Frei. R. Cooper, der berühmte amerikanische Anwalt...

Ein Mann von hohem Rufe.

Moralischer Rath scheint häufig eine noch größere Wichtigkeit als körperlicher Rath...

Wenn die Epikureer im Congress...

Die Congressrede Barthold's zur Vertheidigung der Eingewanderten.

Wie die meisten Deutsch-Amerikaner...

Als vor einigen Tagen der Congress...

Der Zweck der älteren Männer jenes Bezirkes...

Um die Wirkung jenes historischen Co...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

lud des Volkes, einer Verschlechterung der...

Absatz Redet

Wir Hood's Sarsaparilla...

Wir Hood's Sarsaparilla...

Wir Hood's Sarsaparilla...

Wir Hood's Sarsaparilla...

Wir Hood's Sarsaparilla...

Wir Hood's Sarsaparilla...

Wir Hood's Sarsaparilla...

Wir Hood's Sarsaparilla...

Wir Hood's Sarsaparilla...

Wir Hood's Sarsaparilla...

Wir Hood's Sarsaparilla...

Wir Hood's Sarsaparilla...

Wir Hood's Sarsaparilla...

Wir Hood's Sarsaparilla...

Wir Hood's Sarsaparilla...

Wir Hood's Sarsaparilla...

Wir Hood's Sarsaparilla...

Wir Hood's Sarsaparilla...

Wir Hood's Sarsaparilla...

Wir Hood's Sarsaparilla...

Wir Hood's Sarsaparilla...

Wir Hood's Sarsaparilla...

Wir Hood's Sarsaparilla...

Wir Hood's Sarsaparilla...

Wir Hood's Sarsaparilla...

Wir Hood's Sarsaparilla...

Wir Hood's Sarsaparilla...

Wir Hood's Sarsaparilla...

Der Mai kommt und mit ihm die Frühjahrs- und Mai-Feste.

Dazu gebraucht man einen neuen Gut nach modernstem Facon...

Sfennars' Putz- und Mode-Geschäft.

Große Auswahl in Kleiderstoffen...

Feine aufgesetzte Hüte nach neuer Mode...

Feine weiße Sonnenschirme...

Alle Sorten Handtücher, Shirt-Waisten...

Alle Sachen sind so billig wie möglich notirt...

Das ist keine Großprophetie...

Die Republikaner beanspruchen, nicht mehr zu sein...

Als wir vor einigen Tagen über die fünfzig-Millionen-Berühmung...

Als wir vor einigen Tagen über die fünfzig-Millionen-Berühmung...

Als wir vor einigen Tagen über die fünfzig-Millionen-Berühmung...

Als wir vor einigen Tagen über die fünfzig-Millionen-Berühmung...

Als wir vor einigen Tagen über die fünfzig-Millionen-Berühmung...

Als wir vor einigen Tagen über die fünfzig-Millionen-Berühmung...

Als wir vor einigen Tagen über die fünfzig-Millionen-Berühmung...

Als wir vor einigen Tagen über die fünfzig-Millionen-Berühmung...

Als wir vor einigen Tagen über die fünfzig-Millionen-Berühmung...

Als wir vor einigen Tagen über die fünfzig-Millionen-Berühmung...

Als wir vor einigen Tagen über die fünfzig-Millionen-Berühmung...

Als wir vor einigen Tagen über die fünfzig-Millionen-Berühmung...

Als wir vor einigen Tagen über die fünfzig-Millionen-Berühmung...

Als wir vor einigen Tagen über die fünfzig-Millionen-Berühmung...

Als wir vor einigen Tagen über die fünfzig-Millionen-Berühmung...

Als wir vor einigen Tagen über die fünfzig-Millionen-Berühmung...

Als wir vor einigen Tagen über die fünfzig-Millionen-Berühmung...

Als wir vor einigen Tagen über die fünfzig-Millionen-Berühmung...

Als wir vor einigen Tagen über die fünfzig-Millionen-Berühmung...

H. V. SCHUMANN. Apotheker.

Drogen und Chemikalien, Schulbücher und Schreibmaterialien...

Bruchbänder in großer Auswahl.

New Braunfels, Texas.

Hoffmann's

der neue Photograph, verfertigt nur die besten Bilder...

zu mäßigen Preisen.

Zufriedenheit garantiert.

Sonntags, von 9 bis 12 Uhr, Morgens, offen.

Der Kaiser hat sich somit in den Wunsch seines ehemaligen Kanzlers gefügt...

Was Vres Verdienst und wahre Größe...

Spanien's Niedergang.

Das heutige Spanien ist im letzten Viertel des fünfzehnten Jahrhunderts...

Das aber solche Bonds vorhanden sind...

Fürst Bismarck.

Fürst Bismarck hat zur Heier seines Geburtstages beschlossen...

Bemerkenswerth ist, daß der Kaiser bei dem Toas auf dem Nord-Lochdampfer...

Für Züchter.

Der allbekannte Hengst von Regler's Farm...

21 ff

Zot

Der Johann...

Abgang der...

Das ist keine...

Die Republikaner...

Als wir vor...

Als wir vor...

Als wir vor...

Als wir vor...

Als wir vor...

Als wir vor...

Als wir vor...

Als wir vor...

Als wir vor...

Als wir vor...

Als wir vor...

Als wir vor...

Als wir vor...

Als wir vor...

Als wir vor...

Als wir vor...

Als wir vor...

Als wir vor...

Als wir vor...

Als wir vor...

Als wir vor...

Als wir vor...

Als wir vor...

Als wir vor...

lokales.

Herr John Nowotny wird als...

Abgang der Post von Neu Braunfels...

Nach Clear Spring, Grub, Cordova...

Nach Smithson's Valley, Anhalt...

Nach Solms um 1 Uhr nachmittags...

Alle Postfächer müssen, wenn sie...

Fräulein Ida Hansmann...

Herrn des Herrn Ehrlich Hansmann...

Das 1 Monat alte Söhnchen des...

Von Davensport wird uns soeben...

Dr. Gelfond der deutsch-protestan-

Kirchenzettel.

Sonntag den 10. April Osterfest...

Sonntag den 17. April Gottesdienst...

Am 2ten April wurden von Pastor...

Besten Glückwunsch zur Vermählung...

Es wird wieder geturnt in New...

Die städtische Wabl ist hier am...

Am 16. April findet im Seguin...

Die Bedeutung einer guten Schul-

uns auch von Eltern der Schüler...

In der County-Commissioner's-Court...

Da in Folge dessen die beiden großen...

Günstige und billige Gelegenheit...

2 sehr gute second-hand Hammod...

Dr. Peter Barney's Alpenkräuter...

Kissen, Kissen für Wagen, Ambulanc...

12 verschiedene Eierfarben und...

250 Staubdecken von 19 ct...

Die Jubiläumsfeier...

York Creek Gesangsvereins...

York Creek Sängerkapelle...

Concert beginnt um 2 Uhr...

Abends Ball...

Mexikanische Bandwurm Kur...

Für Confirmanten...

Eine Car-Ladung Zucker...

Smith Farm Wagen, Carriages...

Hawkes, die besten Brillen...

Zucker- und Millet-Samen...

12 verschiedene Eierfarben...

Second hand Wagen, Ambulancen...

Eine Anzahl Bürger des 23. Land-

Die New Home, Wheeler & Wil-

Baumwolle 3 bis 3 1/2 Cents...

Die größte Auswahl der modernsten...

Frische Austern auf Eis...

Zum höchsten Marktpreis...

Die beste Auswahl von...

Die modernsten Sommer-Klei-

Soeben erhalten, eine Car-Ladung...

Die Bedeutung einer guten Schul-

Die County-Commissioner's-Court...

Da in Folge dessen die beiden großen...

Günstige und billige Gelegenheit...

2 sehr gute second-hand Hammod...

Dr. Peter Barney's Alpenkräuter...

Kissen, Kissen für Wagen, Ambulanc...

12 verschiedene Eierfarben und...

250 Staubdecken von 19 ct...

Die Jubiläumsfeier...

York Creek Gesangsvereins...

York Creek Sängerkapelle...

Concert beginnt um 2 Uhr...

Abends Ball...

Mexikanische Bandwurm Kur...

Für Confirmanten...

Eine Car-Ladung Zucker...

Smith Farm Wagen, Carriages...

Hawkes, die besten Brillen...

Zucker- und Millet-Samen...

12 verschiedene Eierfarben...

Second hand Wagen, Ambulancen...

Eine Anzahl Bürger des 23. Land-

Die New Home, Wheeler & Wil-

Baumwolle 3 bis 3 1/2 Cents...

Die größte Auswahl der modernsten...

Frische Austern auf Eis...

Zum höchsten Marktpreis...

Die beste Auswahl von...

Die modernsten Sommer-Klei-

Soeben erhalten, eine Car-Ladung...

Die Bedeutung einer guten Schul-

Mein Lager von Frühjahr- und Sommer-

Wie Organbieds, Lawn, Dimety, Percals...

Da in Folge dessen die beiden großen...

Günstige und billige Gelegenheit...

2 sehr gute second-hand Hammod...

Dr. Peter Barney's Alpenkräuter...

Kissen, Kissen für Wagen, Ambulanc...

12 verschiedene Eierfarben und...

250 Staubdecken von 19 ct...

Die Jubiläumsfeier...

York Creek Gesangsvereins...

York Creek Sängerkapelle...

Concert beginnt um 2 Uhr...

Abends Ball...

Mexikanische Bandwurm Kur...

Für Confirmanten...

Eine Car-Ladung Zucker...

Smith Farm Wagen, Carriages...

Hawkes, die besten Brillen...

Zucker- und Millet-Samen...

12 verschiedene Eierfarben...

Second hand Wagen, Ambulancen...

Eine Anzahl Bürger des 23. Land-

Die New Home, Wheeler & Wil-

Baumwolle 3 bis 3 1/2 Cents...

Die größte Auswahl der modernsten...

Frische Austern auf Eis...

Zum höchsten Marktpreis...

Die beste Auswahl von...

Die modernsten Sommer-Klei-

Soeben erhalten, eine Car-Ladung...

Mein Lager von Frühjahr- und Sommer-

Wie Organbieds, Lawn, Dimety, Percals...

Da in Folge dessen die beiden großen...

Günstige und billige Gelegenheit...

2 sehr gute second-hand Hammod...

Dr. Peter Barney's Alpenkräuter...

Kissen, Kissen für Wagen, Ambulanc...

12 verschiedene Eierfarben und...

250 Staubdecken von 19 ct...

Die Jubiläumsfeier...

York Creek Gesangsvereins...

York Creek Sängerkapelle...

Concert beginnt um 2 Uhr...

Abends Ball...

Mexikanische Bandwurm Kur...

Für Confirmanten...

Eine Car-Ladung Zucker...

Smith Farm Wagen, Carriages...

Hawkes, die besten Brillen...

Zucker- und Millet-Samen...

12 verschiedene Eierfarben...

Second hand Wagen, Ambulancen...

Eine Anzahl Bürger des 23. Land-

Die New Home, Wheeler & Wil-

Baumwolle 3 bis 3 1/2 Cents...

Die größte Auswahl der modernsten...

Frische Austern auf Eis...

Zum höchsten Marktpreis...

Die beste Auswahl von...

Die modernsten Sommer-Klei-

Soeben erhalten, eine Car-Ladung...

Mein Lager von Frühjahr- und Sommer-

Wie Organbieds, Lawn, Dimety, Percals...

Da in Folge dessen die beiden großen...

Günstige und billige Gelegenheit...

2 sehr gute second-hand Hammod...

Dr. Peter Barney's Alpenkräuter...

Kissen, Kissen für Wagen, Ambulanc...

12 verschiedene Eierfarben und...

250 Staubdecken von 19 ct...

Die Jubiläumsfeier...

York Creek Gesangsvereins...

York Creek Sängerkapelle...

Concert beginnt um 2 Uhr...

Abends Ball...

Mexikanische Bandwurm Kur...

Für Confirmanten...

Eine Car-Ladung Zucker...

Smith Farm Wagen, Carriages...

Hawkes, die besten Brillen...

Zucker- und Millet-Samen...

12 verschiedene Eierfarben...

Second hand Wagen, Ambulancen...

Eine Anzahl Bürger des 23. Land-

Die New Home, Wheeler & Wil-

Baumwolle 3 bis 3 1/2 Cents...

Die größte Auswahl der modernsten...

Frische Austern auf Eis...

Zum höchsten Marktpreis...

Die beste Auswahl von...

Die modernsten Sommer-Klei-

Soeben erhalten, eine Car-Ladung...



Advertisement for B. E. VOELCKER, Droguen, Medicinen und Chemikalien. Includes text about patent medicines and school materials.

Advertisement for L. A. Hoffmann & Sohn, Juweliere u. Uhrmacher. Features a large illustration of a watch and text about jewelry and watches.

Advertisement for Rhode's Halle, am Oster-Sonntag, 10. April. Text about dancing and entertainment.

Advertisement for SELMA HALLE, am Oster-Sonntag, 10. April. Text about dancing and entertainment.

Advertisement for Germania Halle, am Montag, den 11ten April. Text about dancing and entertainment.

Advertisement for 'Besonderes Angebot' (Special Offer) with details about a property or business.

Ein Japaner über deutsche Studenten.

Ein bedeutender japanischer Politiker, der Reichstagsabgeordnete Herr Tomosüa Sasa, einer der Führer der angesehenen Partei „Kotamin-Kofoal“, wollte im letzten Frühjahr einige Zeit in Berlin und berichtete über seine dortigen Erlebnisse in Briefen an seine Angehörigen nach Japan wie folgt:

1) Auf der Mensur.

Da ich schon vor langer Zeit in Japan davon gehört hatte, daß in Deutschland das Mensurenwesen noch in großer Blüte stehe, so wollte ich meine Anwesenheit in Berlin dazu benützen, die Mensuren einmal aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Zum Glück machte ich hier die Bekanntschaft des Herrn Jenas, des deutschen Sekretärs bei unserer Gesandtschaft in Berlin, der Obargirier der Berliner Kondomannschaft „Brandenburgia“ gewesen war. Er hatte die Freundlichkeit meinem Wunsche entgegenzukommen, und führte mich mit zwei Landoleuten am 27. Mai 1897 gegen 10 Uhr Vormittags nach dem Mensurlokal.

Als wir dort eintraten, hatten die Mensuren schon begonnen und ein mit Tabakrauch, Tobak und Jodoform gemischter Blutgeruch erfüllte den ganzen weiten Saal. Bei unserem Eintritt erblickten wir gegen 60-70 junge Leute im Alter von 18 bis 26 Jahren, sämtlich Studenten der Berliner Universität, von denen einige so stark wie Meisen ausfielen, während andere noch den Anblick von milchbärtigen Jünglingen gewährten. Sie nahmen auf unseren Gruß ihre kunstfarbigen Mützen ab und schüttelten uns fröhlich die Hände. Dies freundliche Benehmen machte auf uns einen tiefen Eindruck von ihrer Liebenswürdigkeit.

Es waren damals gerade acht verschiedene Korporationen oder Verbindungen anwesend. Jede Verbindung unterscheidet sich durch je drei besondere Farben am unteren Mützenrande von den anderen, während die Hauptfarbe der Mütze z. B. rot, weiß, blau, gelb u. s. w. ist. Auch tragen die Mitglieder der Verbindungen schräg über die Brust Bänder mit denselben Farben wie am unteren Mützenrande. Es giebt zwei Arten von Mensuren. Die eine besteht, wie das „Wollen“ (leben mit zwei Meter langen Schwertern aus Bambusrohr) bei uns darin, daß die zwei Kämpfer nach Ernennung eines Seniors (Unparteiischer oder Kampfrichters, ähnlich dem „Gesp“ bei unseren Ringkämpfen) einander gegenüber gestellt werden: kurz, solche Mensuren finden nur um ihrer selbst willen statt. Die andere Art wird angewandt, wenn zwei Studenten z. B. wegen irgend eines Streites einen Groll auf einander haben; die Mensuren dienen dann also dazu, den gegenseitigen Groll an einander auszulassen.

Den Kämpfern werden die Augen und der Hals mit passenden Gegenständen sorgfältig geschützt. Auf diese Weise sind nur die Bänder und der obere Teil des Kopfes den Hieben ausgesetzt. Beide Gegner stehen kreuzförmig vor einander ungefähr drei Fuß, auf Speerspitze, entfernt. Die linke Hand hält auf dem Rücken das Ende des Pauchschwertes fest und nur mit der rechten Hand wird der Schläger geführt. Neben jedem Kämpfer steht ein Sekundant, der mit einer Gittermaße aus Eisen vor dem Gesicht ganz sorgfältig geschützt ist und dessen Aufgabe darin besteht, den Kämpfern in richtiger Weise bei jeder Gelegenheit Kommandos zuzurufen. Nach einer anderen Person ist auf diesem Schauplatz thätig, deren wohlthunende Aufgabe ich unmöglich zu erwähnen unterlassen darf. Es ist ein Arzt, der immer aufmerksam in der Nähe beider Kämpfer stehend zuweilen prüft, ob die empfangene Wunde zu tief sei, als daß nun noch weiter gekämpft werden könnte. Beide Gegner „pausen“ überhaupt 15 oder manchmal auch 22 Minuten lang. Wenn sie kämpfen, werden die Schläger sehr schnell gehandhabt, so daß man nie eher unterscheiden kann, welcher von beiden verwundet ist, als bis das Blut aus der Wunde fließt. Der Schläger wird mit voller Kraft geführt, wobei er laut klirrt und ihm blispähnliche Feuerfunken entströmen. Plötzlich schneit Blut hervor, ein andermal fliegt ein Stückchen Fleisch mit Haut durch die Luft. Die Scene hat sich plötzlich in ein Schlachtfeld verwandelt. Der Boden wird feucht von triefendem Blute. Bravo! Beide tapferer Kämpfer stehen nichtsförmiger einander weiter kreuzgerade, mit tiefgehendem Athem, doch juchlos gegenüber. Ja, nur um Haarebreite zurückzuweichen, wäre die größte Schande und würde den ganzen blühenden Erfolg sofort verderben. Meine arme Feder ist außer Stande, niederzuschreiben, wie sehr ich bei diesem tapferen Schauspiel interessiert war.

Wenn nun eine Mensur zu Ende gefochten ist, so pflegen die Kämpfer beider Parteien sich versöhnend die Hände zu reichen und sich vor einander zu verbeugen, als ob sie sagen wollten: „Es war mir sehr angenehm, daß wir unseren Nachbarn haben stellen können.“ Wenn ich diese Gesten der Begrüßung mit der bei unsen früheren Samurai-Kämpfen üblichen Form vergleiche, so muß ich sagen, daß sie auf mich einen tiefen Eindruck gemacht haben, da sie etwas wirklich Ritterliches an sich hatten.

Sobald der Kampf beendet ist, eilen die beiden Paarkämpfer auf die Duellanten zu, um sie zu verbinden. Ich habe nun bei dieser Thätigkeit beobachtet, daß jeder der Kämpfer im Durchschnitt etwa sechs bis acht Wunden auf dem Kopfe oder im Gesicht erhalten hatte. Ich habe sogar einen gesehen, der beinahe zwanzig ziemlich schwere Wunden davongetragen hatte. Sein Gesicht sah so aus, als ob die japanische Kabelechia-Frucht (eine Art Kürbis) von einer Kape, die sie rauben wollte, mit den Krallen vollständig zerfleischt wäre. Auch wunderte ich mich sehr, daß dieser so sehr zerfallene Kämpfer, trotzdem er infolge des bedeutenden Blutverlustes ziemlich bleich ausfiel, dennoch, nachdem er verbunden war, lächelte und sogleich Bier zu trinken begann. Ebenso überraschte es mich, daß trotz des anfänglich großen Kampfes auf beiden Seiten kein Streit zwischen den beiden dabei beteiligten Verbindungen entstand. Vielmehr unterwarf man sich streng den Kampfregeln und verkehrte nach dem Kampfe ganz friedlich miteinander. Die „Soff“ (politische Händlert) bei uns in Japan, die meist vorgeben, sehr tapfer und ritterlich zu sein, können sich in Wirklichkeit mit Bezug auf Ritterfinn und Tapferkeit nicht mit diesen deutschen Studenten vergleichen, und es wäre für unsere „Soff“ sehr rathsam und vortheilhaft, wenn sie einmal aus eigener Anschauung diese Mensuren kennen lernen, damit sie dadurch etwas mehr Ritterlichkeit sich aneignen könnten.

Als die Mensuren an diesem Tage beendet waren, richteten wir an die Chargirien der Verbindung die Frage, ob wir nicht zum Andenken gebrauchte Schläger käuflich erwerben könnten. Man entgegnete uns, daß man sie recht gern hergeben würde, wenn wir der Corporation dafür drei andere neue Schläger beschaffen lassen würden. Kurz vor unserem Ausbruch aus dem Mensurlokal luden uns einige Mitglieder der Verbindung freundlich ein, doch auch einmal am folgenden Tage nach ihrer Stammtische zu kommen, um dort mit den anderen Mitgliedern während des Abends gemütlich Bier zu trinken und auch das innere Leben einer deutschen Studentenverbindung einmal kennen zu lernen.

2) Auf der Kneipe.

Am nächsten Tage holte uns Herr Jenas am Abend ab, um uns nach dem Klubhause der Kondomannschaft „Brandenburgia“ zu geleiten. Die Ausschmückung des Lokals schien absichtlich ziemlich einfach gehalten zu sein. An der Wand hing das Bild des deutschen Kaisers inmitten vieler Photographien aller früheren und jetzigen Mitglieder der Verbindung. Ein Schrank mit vielen Lieberbüchern, die Figur des römischen Weingottes Bacchus und einige Fahnen mit den drei Farben bildeten außerdem die Ausstattung des Zimmers. Auf den Tischen lagen Hefte, in denen die Gesetze der Korporation enthalten waren. Ich gewann den Eindruck, daß zwischen den Mitgliedern ewige Freundschaft geschloffen sei; der Schmutz deutete ferner darauf hin, daß Vaterlandsliebe und Ehrenhaftigkeit hier eine Stätte hatten.

An jenem Abend fanden wir bei unserem Eintritt etwa 20 Mitglieder der Verbindung versammelt. Ein Vorsitzender und ein Vice-Vorsitzender, die beide die höchsten Stellen innerhalb dieses Verbandes bekleideten, leiteten die Ordnung. Von den jungen Mitgliedern waren leider etwa zehn vermutlich wegen der damals stattfindenden Universitätsprüfungen nicht zur Stelle. Auf beiden Seiten einer langen, mit Biergläsern dicht besetzten Tafel saßen die Mitglieder, und zwar die älteren in der Nähe des Vorsitzenden oben an der Tafel, die jüngeren am unteren Ende derselben. Die Kneipe hatte schon begonnen. Als wir eintraten, erhoben sich plötzlich Alle von ihren Plätzen, nahmen die Mützen ab und begrüßten uns wie gute Bekannte mit fröhlichem Händedruck. Uns wurde alsdann sogleich ganz in der Nähe des Vorsitzenden ein Ehrenplatz angewiesen und vor jeden von uns setzte man ein großes, mit Bier gefülltes Glas hin. Alle tranken so viel wie ein Walfisch. Trotzdem hier beim Bier eine fröhliche Gesellschaft versammelt war, herrschte doch eine gewisse Ordnung und Regelmäßigkeit. Wir mußten sehr oft trinken und beim Niedersenken des Glases stets den Deckel schließen. Der dies

unterläßt, wird dadurch bestraft, daß er so lange trinken muß, bis der Vorsitzende „genug“ sagt.

Wenn man ein Mitglied besonders ehren will, so trinken alle übrigen, nachdem sie alle Gläser in einer langen Säule aufeinander gestellt haben, die Gläser auf dessen Wohl aus. Man erzählte mir, es komme vor, daß mancher Student an einem Abend etwa 50 Glas Bier trinke.

Der zweite Vorsitzende scheint besonders dazu auserwählt zu sein, die jüngeren Mitglieder der Korporation in allen Ceremonien des Biertrinkens zu unterrichten. Als wir alle vom vielen Trinken schon rotthe Gesicht bekommen hatten, wurden nach dem Befehle des Vorsitzenden die Lieberbücher ergriffen; jeder nahm ein Buch zur Hand und legte es geöffnet vor sich hin. Diese Bücher enthalten die bekanntesten, schon seit etwa dreihundert Jahren gesammelten Studentenlieder. Darauf sangen alle gemeinsam an ein bekanntes Lied zu singen, zu welchem ein netter junger Herr auf dem Klavier die Melodie spielte. Alle sangen einstimmig mit so lauter Stimme, daß das Zimmer zu erzittern drohte; die Bewegungen dabei waren so einfach und natürlich, wie wir sie bei uns zu Hause an jungen Leuten von etwa fünfzehn Jahren zu beobachten gewohnt sind.

Als das Lied zu Ende war, erhoben sich einige der jungen Leute, sprangen im Zimmer so lustig umher, als ob sie tanzen wollten, und andere sprachen so laut durcheinander, als ob sie Tischreden halten wollten. Wenn es jedoch im Zimmer zu laut wurde, erhob sich plötzlich der Vorsitzende und gebot „Silentium!“, worauf augenblicklich wieder allgemeine Stille eintrat.

An jenem Abend hatte ich mich wirklich sehr gut unterhalten und wohl bis acht große Glas Bier getrunken. Ich wollte nun auch einige Worte zu den Versammelten reden und sprach auf Japanisch etwa Folgendes:

„In den Mensuren und dem fröhlichen Leben hier im Lokal glaube ich zwei charakteristische Eigenschaften des deutschen Volkes zu erblicken: Tapferkeit und Fröhlichkeit. Von Herzen wünsche ich, daß dieselben den Deutschen recht lange erhalten bleiben mögen. Ich erhebe daher mein Glas und leere es auf das Wohl der Verbindung „Brandenburgia“ und des deutschen Volkes.“

Meine Rede übersetzte einer meiner Landeute ins Englische, und alle Mitglieder konnten, da sie ja Universitätsstudenten waren, dieselbe ziemlich gut verstehen. Alle Mitglieder erhoben sich, nachdem mein Landsmann geredet hatte, sofort von ihren Sigen und leerten ihre großen Biergläser auf das Wohl der anwesenden Japaner. Unter den Mitgliedern befand sich auch ein Polizeioffizier, welcher in Erwiderung auf meine Rede gleichfalls an uns einige freundliche Worte richtete und mit allen seinen Freunden zusammen auf das Wohl des Kaisers von Japan sein Glas leerte.

Ich hatte mich an jenem Abend so sehr für dieses fröhliche Studentenleben in der Verbindung interessiert, daß ich den Vorsitzenden fragen ließ, ob es nicht möglich sei, zur Erinnerung ein ebensolches Lieberbuch und Deckelglas zu erhalten. Nachdem man mir meinen Wunsch zu erfüllen versprochen hatte, versprach auch ich, der Verbindung nach meiner Ankunft in Japan ein japanisches Schwert zu übersenden. Darauf machte ich mich mit meinen Landeuten auf den Heimweg nach meiner Wohnung. Die ganze Nacht hindurch dachte ich fortwährend an das Erlebte und stellte Vergleiche an mit dem Leben in dieser Korporation und der Schule zu Kumamoto, welche ich in früheren Jahren geleitet hatte. Da gar kein Schlaf in meine Augen kommen wollte, so setzte ich mich hin und begann eine Schilderung von meinen Erlebnissen zu Papier zu bringen, um sie dann sogleich meiner Familie nach Japan zu übersenden, damit auch diese erfahren könnte, was für interessante Begebenheiten ich hier in Deutschlands Hauptstadt erlebt hatte.

Früh genug genommen.

Hat Hood's Sarsaparilla großen Erfolg erreicht Krankheiten abzuwenden, welche wenn man sie hätte weitergreifen lassen, das ganze System untergraben haben würden, und der Krankheit einen großen Umfang gegeben, viel Leben verursacht, und selbst Tod herbeigeführt hätten. Hood's Sarsaparilla hat alles dies und selbst mehr gethan. Es ist in einer großen Anzahl von Fällen genommen worden, welche man für unheilbar hielt, und nach einem wirklich ethischen Gebrauch hat es wunderbare Kuren bewirkt, welche Gesundheit und Kraft den Gequälten gebracht hat. Ein anderer wichtiger Umstand von Hood's Sarsaparilla ist, daß die Kuren vollständig und nachhaltig sind, weil sie von reinem, lebendem und bereichertem Blute ausgehen. Aber nicht was wir sagen, sondern was Hood's Sarsaparilla thut, ist von Einfluß.

Aus der Instruktionstunde.

„Landwehrmann Kunze, wo steht für einen tapferen Soldaten stets der Feind? ... Sie! ... Sie! ... Sie! ... Reiner? Natürlich, wo Sie den Schnabel hinhaben. Also der Feind steht wo, Kunze?“

„Wo Sie den Schnabel hinhaben, Herr Leutnant!“

„Was? Wer?“

„Die Sie auch meinen, Herr Leutnant.“

„Was, Kerl?“

„Die marschirenden Sektionen.“

„Um! So ... Das war Ihr Glück, Sie! Na, was anders! Deshalb hat der Infanterist ein kurzes, gerades Seitengewehr, Musketier Meyer?“

„Weil — weil die Scheide zu kurz und gerade ist.“

„So? Mensch, da kommen wohl Ihre D-Beine von den krummen Hosen her? Weil die langen Dinger unpraktisch sind, natürlich. Sie, Jensen, darf der Soldat in Friedenszeiten von der Waffe Gebrauch machen?“

„Nein, Herr Leutnant.“

„Aber wenn Sie von einem Betrunknen belästigt werden?“

„Dann geh' ich ihm aus'm Weg.“

„Wenn Sie aber verfolgt und geschlagen werden?“

„Das kann mir nicht passieren, ich kann zu rasch laufen, Herr Leutnant.“

„Aber wenn ein Kamerad in Gefahr ist?“

„Denn ruf ich den Nachtwächter, Herr Leutnant.“

„Na, ich sehe schon, Holsteiner, wir werden uns nicht einig. Lassen wir die Geschichte. Czecinski, haben Sie sich voriges Mal nun endlich gemert, was „Zielen“ heißt?“

„Jawohl, Leutnant. Zielen heißt: das Auge des Schützen mit Visier-Vorrichtung und Zielpunkt in eine Linie bringen.“

„Na, endlich; verstehen Sie das auch?“

„Nein, Leutnant.“

„Da — a? Warum nicht?“

„Kann mir Deitsch, Leutnant.“

„Um. Kann der Kerl schießen, Feldwebel?“

„Jawohl, Herr Leutnant.“

„Na, das ist ja die Hauptsache. Uebri-gens, Czecinski, warum grüßten Sie gestern Abend am Hofen nicht?“

„Hab' ich gesehn spazieren auf der Brück' mit Schap meinetags und gehalten nach hinten Korb und Schirm ihriges.“

„Mensch, Sie sind ein Unikum.“

„Befehl, Leutnant.“

„Hahaha! Und nun noch eine Frage. Sie, Joppelmeyer, in wie viele Theile zerfällt das Gewehr?“

„s kommt drauf an, Herr Leutnant, wie man's wirft hin!“

„Ei, was Sie sagen, Sie Wipbold. Holen Sie mal Ihr Gewehr herein. So, nun zeigen Sie mir erst mal da im Lauf die Seelenkammer.“

„Versahn Sie güttig, Herr Leutnant, ist keine mehr drin; hab' ich sie wohl gestern geschossen raus!“

„Schwerebrett! Nun ist's aber genug des grausamen Spiels. Die Hornochsen sind ja heute ganz und gar konfus. — Feldwebel instruiren Sie über's Gewehr weiter!“

• Was wir thun sollten gegen eine ernstliche Berrenkung ist sofort St. Jakob's Del anzuwenden, um die Entzündung zu vermeiden, die heißen Muffeln geschmeidig zu machen und die Schmerzen zu tödten.


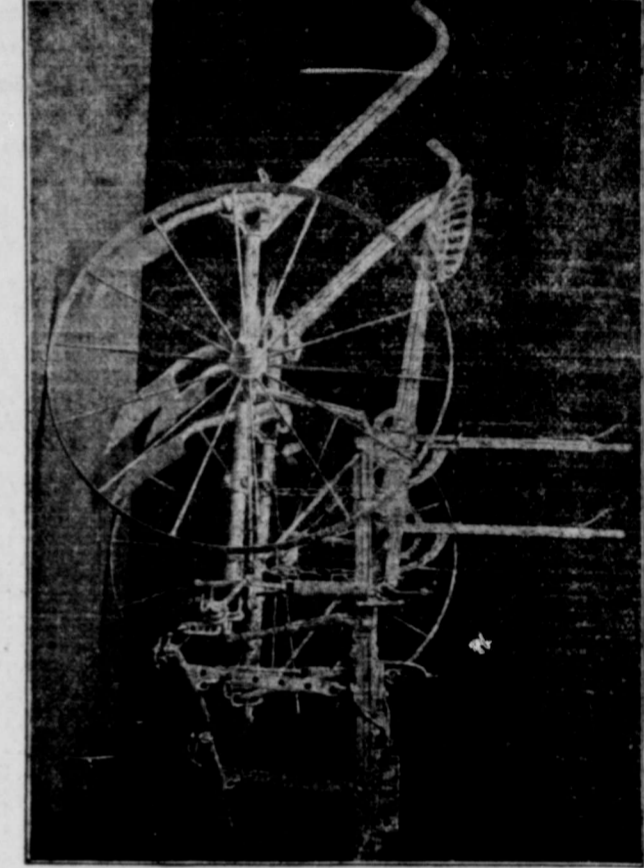
Ein verhängnißvolles Wort. Es ist ein altes Vorrecht der Thüringer, daß sie die harten Konsonanten weich und die weichen Konsonanten hart sprechen. Nun wollte der Herr Schmitzer-Direktor Kettenburg — oder Geddenburg, wie er selbst sich nannte — mit seinem „Ensemble“ einmal Schillers „Tell“ aufführen, und er that es auch wirklich und wahrhaftig. Er selbst gab natürlich den „Tell“. Aber wer beschrieb sein Erschaunen, als mitten in der Apfelschußszenen, wie auf ein gegebenes Zeichen alles von der Bühne und hinter die Koulissen stürzt: Walter Fürst, Stausfacher, „Kessler“, die vier Stück Volk und der kleine „Walder Dell“ (die übrigen konnten nicht fortlaufen, weil sie gestrichen waren) und er allein zurückblieb. Bald indessen klärte sich der räthselhafte Vorgang auf. Der Herr Direktor hatte, als er sich zum Apfelschuß anschickte, verhängnißvoller Weise gerufen: „Öffnet die Kasse!“ statt: „Öffnet die Kasse!“ — und da war natürlich kein Halten mehr gewesen.

§ Gründer Streuer haben langjährige Erfahrung im Saloon-Geschäft und deshalb den größten, best assortirten Vorrath feiner Weine, Whiskies, vorzüglicher Cognac und Tabake. Feinstes kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf. Whisky wird verkauft per Quart sowohl wie per Gallone. Duo Brothel's Saloon, gegenüber dem Courthause.

Zu früh beginnen
die Vergnügungen des Frühlings mit über-große Anstrengungen und plötzlicher Ab-fallung, dann sind Zweifel der Glieder eine sicher: Folge.

Rheumatismus
ist leicht geheilt. Füge zu diesen die Berren-ungen, Quetschungen, Schnittwunden, einen plötzlichen Anfall von Neuralgie und Dästen-schmerzen. Wegen alle diese Schmerzen giebt es nur ein Mittel, welches rasch und über heilt und das ist

St. Jakobs Oel.

Die besten und billigsten Planzer und Cultivatoren



LOUIS HENNE.

Die Berle von Texas.

Größte Brauerei südlich von St. Louis

Lehtjährige Verkäufe 150.000 Faß mehr als irgend Brauerei im Süden.

PEARL BEER

San Antonio Brewing

Ein durchaus einheimisches Institut.

Sämtliche Aktien in Händen von San Antonio

Robert Krause Agent für Neu Braunfels und Umgegend.

J. D. GUINN.
Law, Land & Collecting
AGENT.

J. SERDINKO.
Photograph.

Große Bilder so gut und billig wie irgendwo.

F. J. Maier
Deutscher Advokat

New Braunfels, ...
Verträge, Testamente und andere rechtsgültig ausgefertigt. Wird nur die Hälfte der Office-Arbeit berechnet.

Die Muthesprobe.

von Karl Milbach.

Es war im Herbst des Jahres 189... in der spanischen Provinz... Mein Bruder hatte als... die Berggipfel... die Aussicht von dem mehr als fünf... die Aussicht von dem mehr als fünf... die Aussicht von dem mehr als fünf...

muß uns in die Nähe des Städtchens... führen. „Und wenn wir auf der Nordseite...“ „Holt's der Geier! Dann gerathen wir...“ „Wenn wir nicht am Ende noch gar in...“ Die Ausflüchte waren also auf alle... die Aussicht von dem mehr als fünf... die Aussicht von dem mehr als fünf...

Bruder und wie gegen Süden. „Dort...“ „Sie sind Fremde und haben wohl noch...“ „Nein; ist er vielleicht hier in den Bergen...“ „Durchaus nicht,“ erwiderte ich...“ „Wie verlor ich Sie Ihren Sohn?“...“ „Ertrugst du das?“ sagte er flüsternd...“ „Sollen wir ihn nach dem Wege fragen?“...“ „Alto! Atras!“ — Halt! Zurüd! —...“ „Por Dios y todos los santos; tras!...“ „Porque?“ — Weshalb? — fragte ich...“ „Nur wenige Schritte weiter, und Sie...“ „Ich weiß nicht mehr, wie wir wieder...“ „Sollten wir doch auf dem nördlichen...“ „Nein,“ erwiderte der Greis...“ „Er ergriß einen Stein und ließ ihn den...“ „G...“ liegt doch einen guten Kilometer...“ „Wir gingen weiter. Die Montlandschaft...“ „Plötzlich sagte mein Bruder und auch...“ „Wir sind falsch gegangen!“ rief mir...“ „Torrente nennt man in Spanien die...“ „Wohin sollen wir aber gehen?“...“ „Jümb' mal ein Streichholz an,“ sagte...“ „Nein, wir müssen jenseits des Höhen...“ „Der Rudak hole den Nebel! Sähen...“ „Siehst du, hier sind wir.“ Er zeigte...“ „Nein, wir müssen jenseits des Höhen...“ „Der Rudak hole den Nebel! Sähen...“ „Siehst du, hier sind wir.“ Er zeigte...“ „Nein, wir müssen jenseits des Höhen...“

Mal zufällig entdeckt... Antonio blieb... lange aus, sehr lange! Man wurde be... „Der Greis hobte und preßte die Hand...“ „Sie fanden ihn vor der Gitterthüre...“ „Mein einziger Sohn, meine einzige...“ „Wie verhielt sich denn die Sache?“...“ „Antonio lag am Boden, seine rechte...“ „Das hatte seinen Tod verursacht?“...“ „Was? Ich will Ihnen nur berichten...“ „Erkennen Sie da nahebei den Grabstein...“ „Ich strengte meine Augen an. In der...“ „Da, ich sehe das Grab.“...“ „Begleiten Sie mich; Sie sollen mein...“ „Wohin gehen wir?“...“ „Nach meinem Hause, welches das Ihre...“ „Es ist spanische Sitte, sein Haus dem...“ „Ich dankte und folgte dem Manne...“ „Sie verlieren nichts,“ sagte er, als er...“ „Wir waren beide so todtmüde, daß uns...“ „Das Haus war ein kleines Landhaus;...“ „Der Greis schwieg er sah starr hinaus...“ „Auch wir schwiegen. Wer konnte ein...“ „Ein fernes Rollen ließ uns aufschaukeln...“ „Ich suchte nach Worten, um den...“ „Laut knallte die Peitsche, und in...“ „Noch einmal wandte ich den Kopf; da...“ „Das Rauschen der Räder auf dem Stein...“ „Im raschen Laufe der Zeit, den Mühen...“ „Ein Jahr war vergangen. An einem...“ „Da fiel mein Blick auf ein kleines Haus;...“ „Ich trat zur Pforte des Hauses, ergriff...“ „Entschuldigen Sie, wohnt hier nicht...“ „Sanz recht, so heißt er,“ sagte ich...“ „Die junge Frau sah mich ernst an: „Sanz...“ „Am dreißigsten Oktober dieses...“ „Da, ich weiß es doch so genau, weil...“ „Ich dankte für die Auskunft und schritt

weiter. Die Pforte des Kirchhofes stand... Da war die Grabplatte mit dem Tod... „Spotte unser nicht!“ so stand es auf der... „Was hatte seinen Tod verursacht?“... „Was? Ich will Ihnen nur berichten...“ „Erkennen Sie da nahebei den Grabstein...“ „Ich strengte meine Augen an. In der...“ „Da, ich sehe das Grab.“... „Begleiten Sie mich; Sie sollen mein...“ „Wohin gehen wir?“... „Nach meinem Hause, welches das Ihre...“ „Es ist spanische Sitte, sein Haus dem...“ „Ich dankte und folgte dem Manne...“ „Sie verlieren nichts,“ sagte er, als er...“ „Wir waren beide so todtmüde, daß uns...“ „Das Haus war ein kleines Landhaus;...“ „Der Greis schwieg er sah starr hinaus...“ „Auch wir schwiegen. Wer konnte ein...“ „Ein fernes Rollen ließ uns aufschaukeln...“ „Ich suchte nach Worten, um den...“ „Laut knallte die Peitsche, und in...“ „Noch einmal wandte ich den Kopf; da...“ „Das Rauschen der Räder auf dem Stein...“ „Im raschen Laufe der Zeit, den Mühen...“ „Ein Jahr war vergangen. An einem...“ „Da fiel mein Blick auf ein kleines Haus;...“ „Ich trat zur Pforte des Hauses, ergriff...“ „Entschuldigen Sie, wohnt hier nicht...“ „Sanz recht, so heißt er,“ sagte ich...“ „Die junge Frau sah mich ernst an: „Sanz...“ „Am dreißigsten Oktober dieses...“ „Da, ich weiß es doch so genau, weil...“ „Ich dankte für die Auskunft und schritt

Amerikanische Sekuritäten im... Americanische Sekuritäten sind, wie aus... „Das hatte seinen Tod verursacht?“... „Was? Ich will Ihnen nur berichten...“ „Erkennen Sie da nahebei den Grabstein...“ „Ich strengte meine Augen an. In der...“ „Da, ich sehe das Grab.“... „Begleiten Sie mich; Sie sollen mein...“ „Wohin gehen wir?“... „Nach meinem Hause, welches das Ihre...“ „Es ist spanische Sitte, sein Haus dem...“ „Ich dankte und folgte dem Manne...“ „Sie verlieren nichts,“ sagte er, als er...“ „Wir waren beide so todtmüde, daß uns...“ „Das Haus war ein kleines Landhaus;...“ „Der Greis schwieg er sah starr hinaus...“ „Auch wir schwiegen. Wer konnte ein...“ „Ein fernes Rollen ließ uns aufschaukeln...“ „Ich suchte nach Worten, um den...“ „Laut knallte die Peitsche, und in...“ „Noch einmal wandte ich den Kopf; da...“ „Das Rauschen der Räder auf dem Stein...“ „Im raschen Laufe der Zeit, den Mühen...“ „Ein Jahr war vergangen. An einem...“ „Da fiel mein Blick auf ein kleines Haus;...“ „Ich trat zur Pforte des Hauses, ergriff...“ „Entschuldigen Sie, wohnt hier nicht...“ „Sanz recht, so heißt er,“ sagte ich...“ „Die junge Frau sah mich ernst an: „Sanz...“ „Am dreißigsten Oktober dieses...“ „Da, ich weiß es doch so genau, weil...“ „Ich dankte für die Auskunft und schritt

Dr. Herrn. D. Wolff... In verkaufen... Germania Halle... Carl Bracht... PATENTS... 361 Broadway, New York.

Die Tragödie im Münchener Hofbräuhaus.

Herr E. Wechsler in Stuttgart ist durch die Nachricht über das furchtbare Schicksal, dem ein kritisch aufgelegter Gast des Münchener Hofbräuhauses anheimgefallen, so tief ergriffen worden, daß er den tragischen Vorfall zum Gegenstand einer Dichtung machte, die wie folgt lautet:

Schauerliche, aber wahre Begebenheit zu München.

Schimpfend mit viel bösen Reden
Tranken in dem Hofbräuhaus
Von dem Biergenießer manch' Humpen
Jortnerjucht die Gäste aus:

„Weiß' ein miserabler Sudel,
Der den Magen stopft und bläht,
Neh! — Das fucht man drin vergebens!“
Also rief der Georg Späth.

An die Directoren geschriebnen
Hat er einen Scheidbrief
Herr — ach, du warst gewidmt
In dem Punkt gewaltig tief.

Jenen, die so freundlich formden
Biereis Trank dem Gaste dort,
An die Schaar der Küferburschen
Da erging ein strenges Wort:

„Stolet sei ein Exempel
Ja des Hofbräuhauses Ehr',
Mag er drohen, mag er bitten,
Wier des Kommt er seimeo mehr!“

Und Entsetzen sagt die Gäste,
Einer thut's dem andern kund.
Jede Seite rächt sich auf Erdem:
Auch dem Späth ward Solches klar.

Näthsel.

Es ist ein kleines Wunderding,
Ein enger Raum schließt's ein,
Geheimlich ist es immerfort
Und kann nie ruhig sein.

Bald hüpf't's und spring't's, bald weint's
Und lächelt's,
Bald grüß't's — nie's eien mag;
Es brist zwar nicht und sticht auch nicht,
Doch schlägt es Nacht und Tag.

Es glüht und brennt wenn's Feuer fängt
Und doch verbrennt es nie,
Verlöschen fikt, kann's nie daraus,
Doch ist's bald dort bald hier.

Wenn's Einer stiehlt, dann geb't's erst recht
Mit seiner Unruh' an;
Es stürzt und tobt — und ist dem Dieb
Doch innig zugethon.

Sobald's nicht mehr sich selbst gebört,
Dann erst wird's froh gemacht,
Und weint sein Herr, so weint es mit,
Und freut sich, wenn es lächt.

Erwähnt Ihr's? — Das Näthsel war
Ja wunderlich gestift —
Doch ist das Ding ein Räthsel selbst,
Das größte von der Welt!.....

Tausend Flaschen für ein Lied!

Etwas mehr als 50 Jahre sind verfloßen,
Jedem das Trarbacher Kasino jenes
berühmte Preisauschreiben erstlich: „Des
Kellers bestes Futter für das beste Weisel-
lied!“ Manah prächtiger Weisang auf die
lethargische Jungfrau entstand damals,
auch Erborer Nels Moselwein: „Im weiten
deutschen Lande.“ — Seitdem hat sich der
Moselwein in raschem Siegeszuge Deutsch-
land, die Welt erobert. Wie der fröhliche
feurige, goldene Hofweine mit Recht der
König der Weine genannt wird, so gebührt
der Rang der Königin der lieblichen, duft-
enden, frischschimmernden Moselweine.
Leider fehlt bis auf den heutigen Tag ein
vollständiges Lied zur Verherrlichung des
Moselweins. Damit nun auch am Hofe
der deutschen Nebenkönigin der Sängern
nicht fehlt, erläßt die Trarbacher Trar-
bener Kasinogesellschaft folgendes Preisauschrei-
ben: 1000 Flaschen vom besten, was der
Herzog in den gesegneten Weinjahren
1893 und 1895 auf den Mosel- und
Saarbergen wachsen ließ, dem, der das
beste Lied auf den Moselwein schafft! Der
Preis ist eines Weltpreises der Sängern
werth, wie schon dem Kenner von Mosel-
weinen folgende unter den Preisflaschen
vertretene Marken bekunden. Winniger
Röthchen, Gubernier Uhlen, Enkischer Ste-
fandberg, Trarbacher Schloßberg, Hals-
berg, Ungersberg, Hühnerberg, — Trar-
bacher Badhaus, Nidelsberg, Galspaf, — Uer-
ziger Kranlay, Erdener Tropfen, Graa-
cher Himmelsreich, Berncastler Doktor,
Brauneberger Hällenberg, Diesporter
Goldtröpfchen, Maximia - Grünhäuser,
Biltinger Rupp, Dom-Scharzhofberg usw.
Zunächst handelt es sich um eine geeignete
Dichtung.

Das beste Gedicht soll jedermann zur musikalischen Bearbeitung neu ausgeschrieben werden, jedoch kann auch die Sangesweise sofort mit eingereicht werden. Das Gedicht soll die Eigenschaften eines Volksliedes haben. Wenn der beste Dichtler ein Anderer ist als der Dichter, so wird der

Preis getheilt, ebenso bei mehreren gleich guten Gedichten und Weisen. Die Dichter sind mit Recht Anspruch einzurufen und in verschlossenem Brief mit gleichem Recht Anspruch der Name anzugeben. Die Dichtung muß spätestens bis 1. September 1895 an das Trarbacher Kasino gesandt sein.

Ueber den Aufenthalt des Prinzen Heinrich auf Ceplon bringt die „Times of Ceplon“ Nachrichten. Der Grundton dieser Berichte zeigt, daß der Prinz in den wenigen Tagen seines Aufenthaltes in der Englischen Besetzung sich durch sein taktvolles und liebenswürdiges Auftreten die lebhafteste Sympathie der gesamten europäischen Kolonie, nicht nur die der Deutschen, zu erwerben verstanden hat, und daß die Deutschen im Besonderen die Tage, wo deren Kriegsschiffe auf der Abode von Colombo lagen, und ihre Offiziere und Mannschaften mit den Landesleuten verkehren konnten, zu ihren schönsten Erinnerungen zählen. Schon am Tage ihres ersten Ausfluges, der dem durch seine herrliche Lage berühmten Kawara Elipa galt, überraschte der Prinz die zu seiner Begrüßung zusammengeströmte Bevölkerung dadurch, daß er die Bahafahrt von Takawakelle nach Ranuopa anstatt im Salonwagen auf der Lokomotive der Gebirgsbahn zurücklegte. Der Ausflug, an dem der britische Gouverneur von Ceplon, einige englische Offiziere und der persönliche Adjutant des Prinzen, Korvettenkapitän Müller, theilnahmen, war wie auch die späteren Unternehmungen, vom herrlichsten Wetter begünstigt. Weniger zufrieden war man mit den beiden Jagden, die zu Ehren des fürstlichen Gastes veranstaltet wurden; bei der ersten wurde zwar ein großer Elefant geschickt, aber Niemand kam zu Schuß; bei der zweiten erlegte der Prinz mit einem guten Blattschuß einen prächtigen Elch, der sofort im Feuer fiel. Auch auf dem Gymnastionaplatz, wo der Prinz zum Golf und Tennis erschien, erregten seine Sportleistungen, vor allem auf dem Rad, allgemeine Bewunderung.

Ein eigentümlicher landmännlicher Gruß wurde dem Prinzen von dem bekannten Hamburger Lederhändler Hagen bedargebracht, der eben mit einer großen Karawane vom indischen Festland gekommen war und eine große Sondervorstellung mit seinen Härtchen und Teufelstänzer gab. Für unsere Landesleute war natürlich der Glanzpunkt das Fest beim deutschen Kenjal Philipp Freudenberg, das der Prinz mit den Offizieren der „Deutschland“ und der „Gestirn“ besuchte. Für jeden der anwesenden Deutschen hatte er ein freundliches Wort; vor allem richtete er an die jüngere Kaufleute die Mahnung ihre draußen gewonnenen Erfahrungen später als gereifte Männer für das Wohl des Vaterlandes zu verwerthen und wo möglich im Reichthum zur Geltung zu bringen. Ein zweites Mal war die ganze deutsche Kolonie versammelt, um im deutschen Regellklub — daran fehlt es auch in Colombo nicht — die Offiziere der beiden Kreuzer zu bewirthen.

Früh genug genommen.

Hat Hood's Sarsaparilla großen Erfolg erreicht Krankheiten abzuwenden, welche wenn man sie hätte weitergreifen lassen, das ganze System untergraben haben würden, und der Krankheit einen großen Umfang gegeben, viel Leiden verursacht, und selbst Tod herbeigeführt hätten. Hood's Sarsaparilla hat alles dies und selbst mehr gethan. Es ist in einer großen Anzahl von Fällen genommen worden, welche man für unheilbar hielt, und nach einem wirksamen Gebrauch hat es wunderbar Kuren bewirkt, welche Gesundheit und Kraft den Gequälten gebracht hat. Ein anderer wichtiger Umstand von Hood's Sarsaparilla ist daß die Kuren vollständig und nachhaltig sind, weil sie von gereinigtem, belebendem und bereicherndem Blute ausgehen. Aber nicht was wir sagen, sondern was Hood's Sarsaparilla thut, ist von Einfluß.

Das Gala - Beinkleid.

Eine tragische Geschichte von N. J.

„Es war beim goldenen Jubiläum der verstorbenen Großherzogin von Weimar,“ erzählt ein bekannter Heilketonist, „wir waren bei einem großen Empfange im Schloß und drückten uns in den Prunkgemächern umher, die Herrschaften umher, welche sich zur „Cour“ vor dem fürstlichen Ehepaare rüsteten, das in vergoldeten Stühlen saßen, die ehrenden vollen Verneigungen der nach strenger Marschordnung vorüber Wandelnden halbwohl entgegennahm. Da zu dieser feierlichen Handlung nur ältere Herrschaften zugelassen waren, so bot die anwesende Frauenwelt — meistens bereits recht wohlgerundete ältere Mütter und Großmütter — in ihrem vorgeschriebenen Festgewand mit entblößten Schultern und Armen nicht so viel Anziehungskraft für unsere Blicke, wie die gleichfalls recht bejahrten

Herrn, unter denen einige ergötliche Erscheinungen waren. Da folgte zum Beispiel ein Bürgermeisterlein aus irgend einer Thüringer Gebirgswald - Gemeinde, den ich mein Lebtag nicht vergessen werde. Der Unglückliche war mit einer der läudlichen Abordnungen zum Fest gekommen und hatte die Hofeinladung mit ihren Kleidervorschriften wohl arg misverstanden. Es war darin aufgeführt worden, wie Jeder in Gala zu erscheinen habe, der irgend etwas bei Hofe bedeute und dabei war auch von weißen Kaschmir - Hosen die Rede. Solche Hosen waren natürlich nicht für uns gewöhnliche Sterbliche gemeint, auch nicht für den Bürgermeister, sondern für irgendwelche Militärs und Hofbeamte. Das Bürgermeisterlein hatte aber die weiße Kaschmirhose auch auf sich bezogen und tänzelte nun in solcher unschuldsvollen Beinhülse durch die fürstlichen Empfangssäle.

Er sah überwältigend komisch aus. Oben hatte er einen wahrhaft vorwitzigen Schwabenschwanz, mit dem seine Vorhänge, wenn auch nicht in den Kreuzjügen gewesen, so doch bereits die napoleonischen Kriege durchschoten haben mochten. Darunter trug er eine erschütternd ebenfalls ererbte ältere Seidenweste, unter der sich sein halbverwittertes Häuflein wie ein Gummiball strammte. Und dann kamen die „Unausprechlichen“ in ihrer Taubeneintheil!

So was an weißwollenen Hosen habe ich noch niemals gesehen, weder auf sonstigen Hofempfangen noch auf der Bühne. Sie waren ihm zu kurz und zu eng, und damit sie ihm nicht in die Höhe rutschten, hatte er unten Spannriemen daran, die sie an den beiden Hüften festhielten.

Anfangs dachte ich, der Kermis hätte vor lauter Angst, im Schloße zu parodieren, die eigentlichen Hosen verloren und marschire nun in halbbedecktem Zustand am Throne der Landesherren vorüber. Aber nein, es war seine weithin prangende Galatracht. Dabei schwigte er Blut und Wasser vor Anstrengung, denn die Dinger saßen ihm so prall, daß man jeden Augenblick erwarten konnte, die Nähte würden mit vortheilhaft hörbarem Rucke plagen. Und in der That, es kam der große Augenblick, wo die gemißhandelten Hosen mit Erfolg widerstanden.

Als der Herr Bürgermeister vor dem Fürstpaare die vorgesehene Verbeugung machte, einige Zoll tiefer vielleicht wie seine „weiß kaschmirne“ es nach ihrer Beinhänge erlauben durfte, gab's einen Knall: der Spannriemen an dem Fuß war losgerissen und das widerpenstige Häuflein rollte lebende an der rechten Wade empor, so daß man sehen konnte, daß der Herr Bürgermeister blauefarbete Strümpfe trug. Was der prangenden weißen Galatracht drohte schließlich noch eine Schwimmhose zu werden und man konnte es wohl bemerken, wie selbst die Höflingsgesellschaft vor müßigam unterdrücktem Lachen weiterleuchteten.

Ein mit fürstlicher Hand gespendeter Orden verfußt später dem armen, kleinen Bürgermeister die gräßliche Angst, die er während der „Cour“ in seinen unzulänglichen Weißwollenen ausgestanden hatte.

Leidet Ihr an Hämorrhoiden?

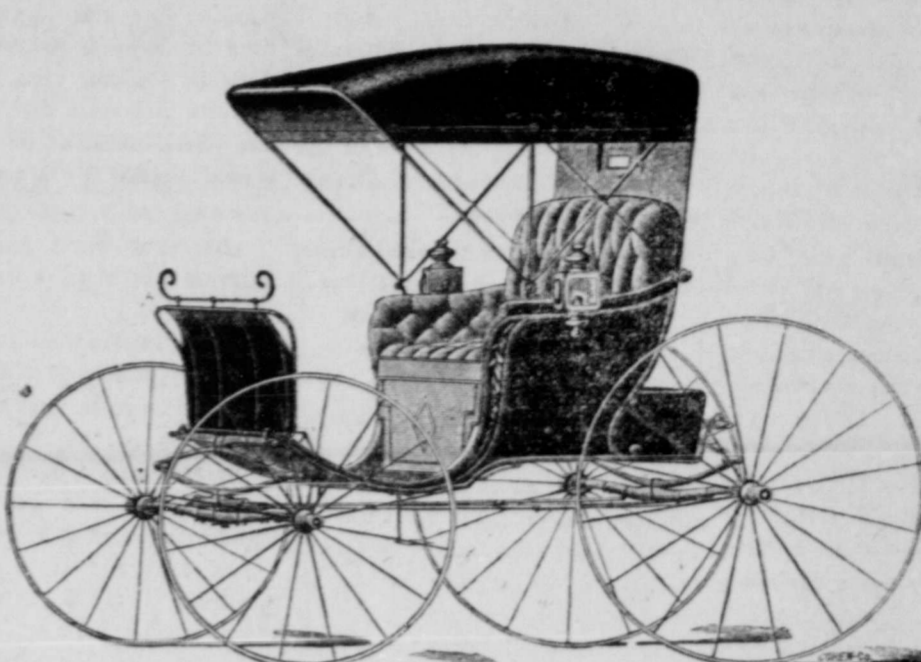
Wenn Ihr wüßtet, was Tausende gelernt haben, so würdet Ihr nicht länger leiden. Operation war bis jetzt das einzige, was half und aber auch das ist häufig keine Heilung. Die einfache Entdeckung des Budege Kurier, wo Operationen umsonst sind, ist eine Thatgabe. Zahler's Budege Pile Dintment ist positiv unerschütterlich. Es hat Tausende geholfen. Die Flasche 50 cts. Besondere Weisage 75 cts. Verkauft bei A. Tolle.

Wie man Uhren reparirt.

Eine neue, höchst gründliche Methode, alte Uhren zu reinigen, hat der Barbier Charles Hoffmann in Westwood, N. J., entdeckt. Es wird darüber aus New York geschrieben: In Hoffmann's alter Schweizerstadt hatten sich, wie das ja bei seinem Geschäft leicht erklärlich, einige Haare festgesetzt und der Chronometer versagte den Dienst. Vergeblich bemühte sich Hoffmann, durch allerlei Instrumente die kleinen Härchen aus dem Werke zu entfernen. Da kam ihm plötzlich ein genialer Gedanke. Er goß Glycerin in das Werk und entzündete dasselbe. Der Erfolg war ein wunderbarer. Das Glycerin explodirte und die Härche der Uhr flogen nach allen Richtungen umher. Das Gehäuse wurde gegen einen großen Spiegel geschleudert, der flierend in Stücke ging. Die Haare allerdings waren verbrannt, aber das ist auch das einzige günstige Resultat, welches sich von Hoffmann's Experiment melden läßt. Er wird nie wieder versuchen, alte Uhren durch eine Glycerin-Explosion zu reinigen.

FAUST & CO.
Die größte Niederlage von Wagen, Carriages, Ambulances und Gigs.

AUS DEN BESTEN FABRIKEN!



VERKAUFEN ZU BILLIGEN PREISEN!

Was es bedeutet.

Wenn wir anzeigen, daß wir Dr. King's New Discovery, Electric Bitters, Budlin's Arnica Salbe oder Dr. King's New Life Pills garantiren, so meint dies, daß wir von den Eigenthümern autorisirt sind, dem Käufer den Erfolg zu garantiren. Die Medicinen sind lange Jahre unter Garantie verkauft worden. Fragt danach und verkauft sie. Verkauft bei Boelder's Apotheke.

Ein schwimmender Laden ist auf einer Hamburger Werft erbaut worden und wird demnächst auf einem Dampfer der Linie Hamburg - Nordbrasilien nach dem Amazonenstrom abgehen, wo er dem Tauschhandel mit den Eingeborenen dienen soll. Er ist ein leichter Fahrzeug von 16 Meter Länge, 3 Meter Breite u. 1,95 Meter Tiefe, ähnelt also einem großen schlanken Boote. Auf dem Amazonenstrom und seinen Nebenflüssen soll es von den Eingeborenen hauptsächlich Gummi einhandeln, zu welchem Zwecke auf dem Deck des Schiffes ein Laden errichtet werden wird, der allerlei Tauschgegenstände, wie sie das Herz jener Eingeborenen erfreuen, enthalten soll. Gegen die Strahlen der Tropensonne soll ein Sonnensegel schützen, welches die ganze Länge des Schiffes überspannt. Der Plan und Auftrag zu diesem ging von einer Peruanischen Firma aus. Der Vorgang verdient wohl Nachadmung, wenn andere man die noch unbrauchbaren Ureinwohner von Ländern, welche von Europa „aufgeschlossen“ werden sollen, an die Unentbehrlichkeit europäischer Gebrauchs- und Luxus - Gegenstände gewöhnen und so den Absatz derselben bedenken will.

Amerikanische Sekuritäten im Auslande.

Amerikanische Sekuritäten sind, wie aus London berichtet wird, in letzter Zeit sehr stark vom Auslande gekauft worden, und es scheint auch Neigung vorhanden zu sein diese Kaufe noch zu erhöhen. Wenn das anhält, wird ein erheblicher Zufluß englischen Geldes nach dem diesseitigen Markte stattfinden. Das ist eine gute Nachricht und zeigt das Vertrauen des Auslandes zu der Stabilität unseres Credits. Es giebt aber noch eine andere Vertrauenssache, zu welcher das Volk sowohl unseres Landes als auch fremder Länder alle Ursache des Vertrauens hat, und das ist der Glaube an die Wirksamkeit von Hoffert's Magenbitters gegen nicht-organische Krankheiten des Magens, der Leber, der Därme, der Nieren und der Nerven. Dyspepsie, Gallenvergiftung, Verstopfung, Rheumatismus und Neigung zu Schlasthaftigkeit werden damit bekämpft und überwältigt. Es stellt den Appetit wieder her, wenn derselbe nachläßt, es beschleunigt Genußung und erzeugt durch das ganze System eine belebende Wärme und ein Gefühl forperlichen Wohlbehagens. Ein Weinglas voll vor dem Schlafengehen fördert Gesuntheit spendenden Schlaf.

Grüder Streuer haben langjährige Erfahrung im Saloon-Geschäft und deshalb den größten, best assortirten Vorrath seiner Weine, Whiskies, vorzüglicher Cigarren und Tabake. Feinstes kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf. Whisky wird verkauft per Quart sowohl wie per Gallone. Two Brother's Saloon, gegenüber dem Courtbaue.

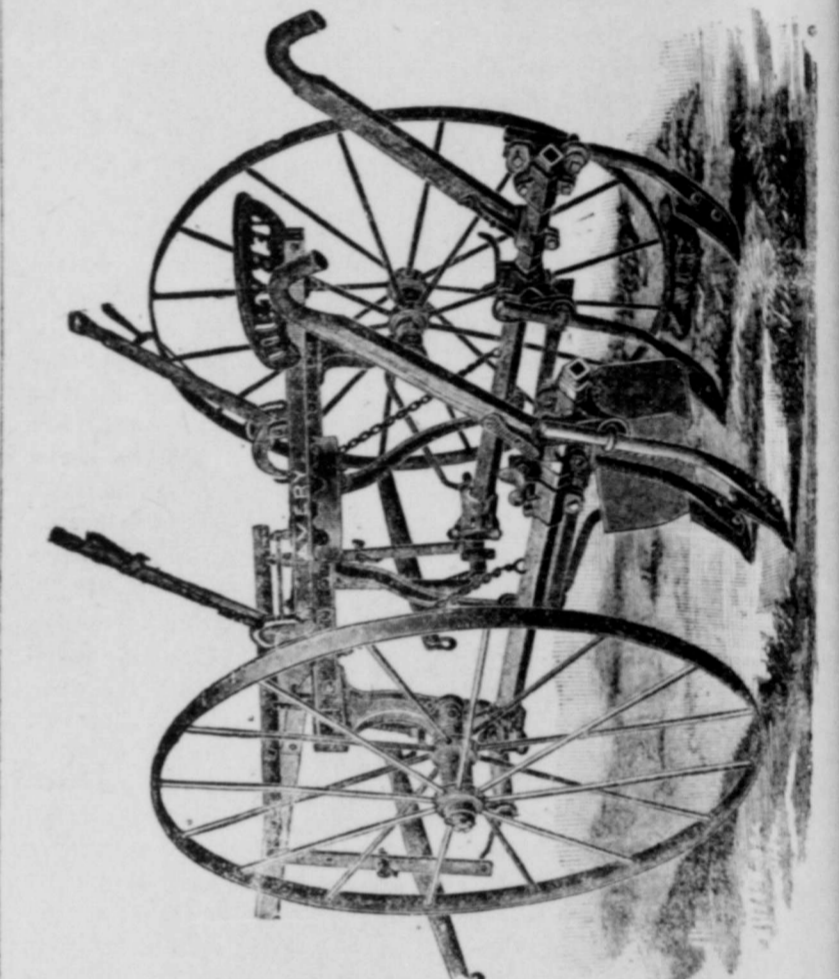
Billig

zu kaufen oder zu mieten ist der frühere G. Wagener Wohnplatz gegenüber Wm. Schmidt in der Segura Straße. Günstige Bedingungen und niedrige Zinsen. M. G. Michaels, Rele, Texas.

Gute Arbeitsejel

sehen zu jeder Zeit zum Verkauf bei H. D. Greene, Thornhill.

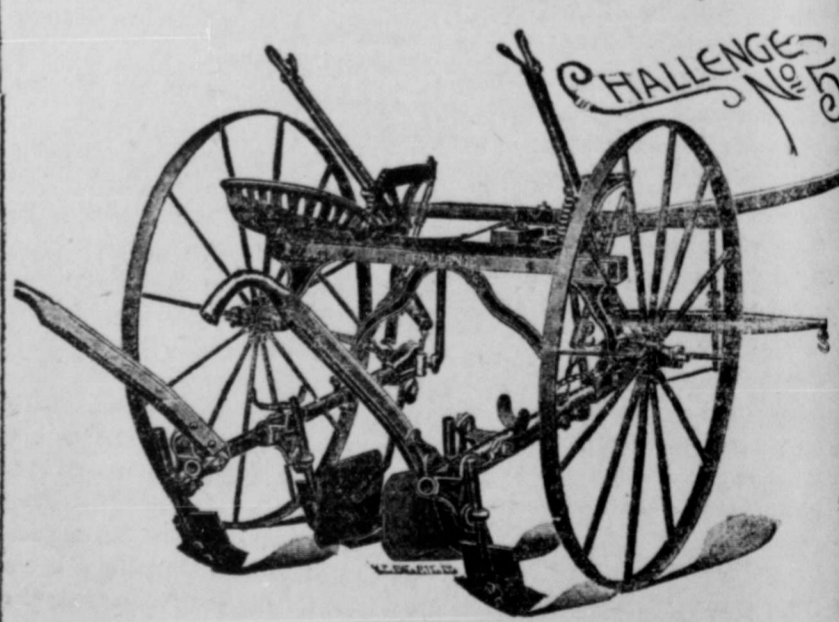
In Riding Cultivators, halten wir die beste Auswahl.



Der Averb u. Bement Standard Springtriv u. Disc Cultivator neuester Construction. Korn- und Cotton - Pflanz, Farm- und Spring-Wagen, Carriages und Buggies, in bester Auswahl und billig. N. Holz & Son.

Wm. SCHMIDT,
Händler in allen Sorten von

Farmgeräthschaften.



Garantirt der beste Cultivator der Welt. Agent für die berühmten

Studebaker Farm- und Spring-Wagen.

Farm zu verkaufen. 100 Aker eingezäunt, wovon 55 Aker in Kultur. Gutes Wohnhaus, Scheune und Stallungen. 8 Meilen nordwestlich von New Braunfels an der Friedricksburger Landstraße. Genügend Wasser. Näheres zu erfahren bei Friedr. Michel, P. O. New Braunfels, Texas.

Für Züchter. Zwei Eichelgäste, beide 1 1/2 Hand hoch, stehen während der Saison auf meiner Farm zur Verfügung. Anzahlung \$2.00 bei Geburt des Fohlens \$1.00 Nachzahlung. W. G. Hoffmann, Schumannville.